

www.e-rara.ch

Reglement für die Ausbildung des Kavalleristen zu Fuss

Schweiz

Aarau, 1878

ETH-Bibliothek Zürich

Shelf Mark: Rar 35468

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-77637>

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

M 3536

Reglement

für die

Ausbildung des Kavalleristen zu Fuss.

(Vom schweiz. Bundesrath durch Beschluß vom 18. Januar
1878 provisorisch eingeführt.)



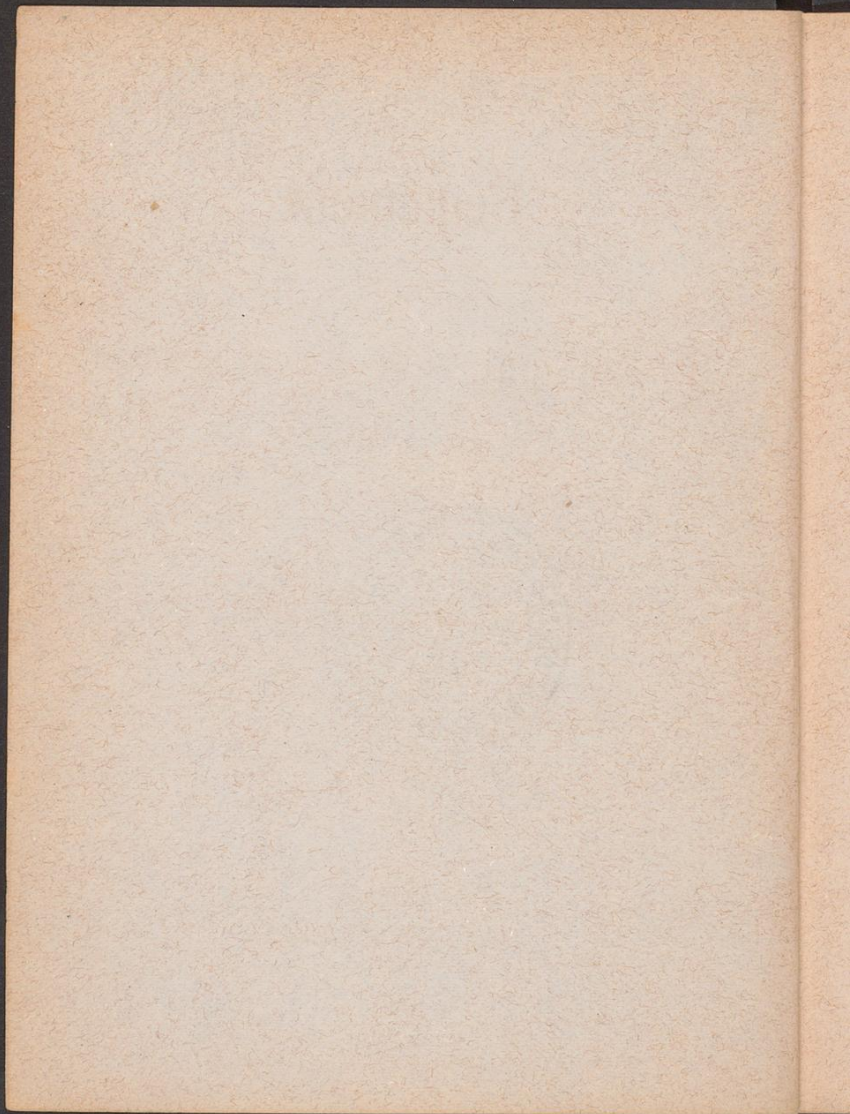
Druck von E. R. Sauerländer.
1878.

~~16 3536~~

232.01

Rar 35468



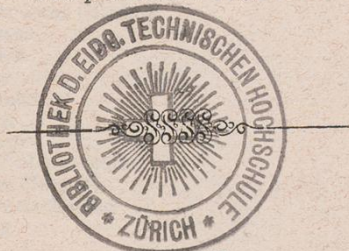


Reglement

für die

Ausbildung des Kavalleristen zu Fuss.

(Vom schweiz. Bundesrath durch Beschluß vom 18. Januar
1878 provisorisch eingeführt.)



AARAU,

Druck von S. R. Sauerländer.

1878.

Inhaltsverzeichnis.

I. Abschnitt.

Soldaten-Schule.

Art.	Seite
Einleitung	1
1. An- und Abtreten	3
2. Regeln der Stellung, Ruhen	5
3. Drehung	5
4. Richtung	6
5. Bildung von zwei Gliedern	8
6. Rottenkolonne	9
7. Fronterstellen	10
8. Schritarten	10
9. Marschübungen	11
10. Frontmarsch	16
11. Schrägmarsch	17
12. Marsch in Rottenkolonne	18
13. Drehung im Marsche	19
14. Direktionsveränderung	20
15. Schwenkung	20
16. Aufmarsch	22
17. Abbrechen	23
18. Bildung der Marschkolonne	23
19. Uebergang aus der Marsch- in die Rottenkolonne und aus der Rottenkolonne in die Marschkolonne	24
20. Knieen und Niederlegen	25

Handgriffe und Exercitien mit den Waffen.

Art.		Seite.
	Einleitung	28
	Handgriffe mit dem Karabiner.	
1.	Grundstellung mit demselben	28
2.	Handgriffe	29
	Handgriffe mit dem Revolver.	
3.	Grundstellung mit demselben	31
4.	Handgriffe	32
	Handgriffe mit dem Säbel.	
5.	Grundstellung mit demselben	33
6.	Handgriffe	33
	Exercitien mit dem Karabiner.	
7.	Fertmachen und Laden	37
8.	Anschlag- und Zielübungen	43
9.	Feuer	46
	Exercitien mit dem Revolver.	
10.	Laden und Fertmachen	48
11.	Anschlag- und Zielübungen	49
12.	Feuer	50
	Exercitien mit dem Säbel.	
13.	Gefechtshiebe, Stiche und Paraden	52
14.	Gefechtshiebe und Stiche gegen Infanterie	57
15.	Gefechtshiebe gegen Kavallerie	59

II. Abschnitt.

Gymnastische Uebungen.

	Allgemeine Bestimmungen	61
	Ordnungs-Uebungen	62
	Freiübungen.	
1.	Arm-Uebungen	63
2.	Rumpfübungen	65
3.	Beinübungen	67
4.	Sprungübungen	71

Geräth-Uebungen.

Art.	Seite
5. Uebungen im Springen	72
6. Uebungen am Stembalken oder Voltigirbock	73

Voltigir-Uebungen am lebenden Pferde.

7. Auf gesatteltem Pferde	77
8. Voltigiren auf ungesatteltem Pferde	78

III. Abschnitt.

Fechten.

1. Vorbereitung zum Fechten	80
2. Vorübungen	81
3. Eigentliches Fechten	84



1. Vorberingung zum Fischen
2. Fische
3. Fischerei
4. Fische
5. Fische
6. Fische
7. Fische
8. Fische
9. Fische
10. Fische

Fischen

1. Vorberingung zum Fischen
2. Fische
3. Fischerei
4. Fische
5. Fische
6. Fische
7. Fische
8. Fische
9. Fische
10. Fische

I. Abschnitt.

Soldatenschule.

Einleitung.

Bei jeder Instruktion, namentlich aber bei Wieder- 1
holungskursen gilt der Grundsatz, daß die Cadres
ihre Mannschaft in allen Dienstzweigen zu unterrich-
ten haben, indem nur dann eine richtige Truppen-
führung im Kriege seitens der Erstern zu erwarten
ist, wenn sie die nöthige Erfahrung und Sicherheit
dazu bereits im Friedensdienste sich angeeignet haben.

Für den Unterricht der Rekruten werden Klassen
von geringer Stärke, womöglich nicht über 15 Mann
gebildet, die einem Instruktor, Offizier oder Unter-
offizier übergeben werden. Ueber die von Offizieren
oder Unteroffizieren instruirten Abtheilungen führt
ein Instruktor die Aufsicht; er ist für die Richtig-
keit der Instruktion verantwortlich und greift daher
in geeigneter Weise in die Instruktion ein, wo er
es für nöthig findet.

Die Hauptaufgabe des Instructors besteht nicht 2
allein in der Ausbildung seiner Klasse im Allgemeinen,
sondern hauptsächlich in der militärischen Erziehung
des einzelnen Rekruten in derselben.

Er soll sich beim Unterricht stets ruhig und gelassen verhalten und es vermeiden, die Leute ohne Noth zu berühren.

Er hat den Rekruten schon im ersten Unterrichte zu unbedingter Ruhe in Reih' und Glied anzuhalten.

Er vollzieht zunächst das zu Instruirende selbst, läßt dann das Gezeigte von jedem Einzelnen und schließlich durch die ganze Klasse ausführen.

Er verbindet mit den Erklärungen die Begründung und prüft öfters auch über die verschiedenen Kommandos und deren Bedeutung.

Wenn auch im Allgemeinen die in diesem Reglemente gegebene Reihenfolge der Uebungen maßgebend ist, so soll der Instruktor, um das Interesse der Rekruten rege zu halten, jene dennoch nach Bedürfniß wechseln. Es wäre daher ein falsches Verfahren, wenn man jede einzelne Uebung ununterbrochen betreiben würde, bis sie dem Manne ganz geläufig ist. Für einmal genügt das richtige Verständniß derselben, um zu einer Andern überzugehen.

- 3 Es gibt zwei Arten Kommandos, nämlich Vorbereitungs- und Vollziehungs-Kommandos. Die erstern sind bestimmt, die Mannschaft in Kenntniß zu setzen was geschehen soll, sie müssen daher langsam und gedehnt ausgesprochen werden. Die Vollziehungs-Kommandos sind stark und kurz anzusprechen.

Zwischen diesen zwei Arten von Kommandos muß man eine angemessene Pause lassen, damit der Mann nicht übereilt werde. Im Texte ist diese Pause durch einen Gedankenstrich angedeutet.

Die Kommandos müssen richtig accentuirt, aber nicht lauter ausgesprochen werden, als es die Stärke der Abtheilung erfordert.

Bei denjenigen Uebungen, welche beim ersten 4 Unterricht in mehrern Bewegungen gemacht werden, sollen dem Avertissement die Worte:

Mit Bewegungen!

Par mouvements!

vorangehen. Auf das Vollziehungs-Kommando wird 5 alsdann nur die erste Bewegung ausgeführt, für die zweite kommandirt man:

Zwei!

Deux!

u. s. f.

Ist eine Bewegung unrichtig vollzogen worden, 6 so läßt der Instruktor durch das Avertissement:

Erstellt euch!

Remettez-vous!

wieder in die unmittelbar vorher innegehabte Stellung zurückkehren.

Art. 1.

An- und Abtreten.

Die Leute stellen sich auf das Kommando: 7

Auf ein Glied angetreten!

Sur un rang!

der Größe nach auf den dazu bezeichneten Platz

neben einander und läßt der Instruktor sodann durch das Kommando:

Nummerirt euch!
Numérotez-vous!

vom rechten gegen den linken Flügel mit Eins, Zwei u. s. f. nummeriren, wobei der Mann, der seine Nummer abgibt, den Kopf nach links dreht.

8 Auf das Kommando:

Trett ab!
Rompez vos rangs!

wird die Ordnung aufgelöst.

9 Oefters ist auf das Kommando:

Appell!
Appell!

ein möglichst rasches Erstellen der Abtheilung einzuüben, wobei von der Einhaltung der früher durch die Nummerirung festgesetzten Reihenfolge ganz abzusehen ist, die zuerst angekommenen Leute bilden den rechten Flügel und nummeriren von rechts; die später ankommenden hängen am linken Flügel an.

10 Im geschlossenen Gliede werden die Leute so nahe an einandergestellt, daß jeder Einzelne sich vollkommen frei bewegen und seine Arme zur Führung der Waffe gebrauchen kann ohne den Nebenmann zu stören oder selbst von diesem gestört zu werden. Man rechnet von der Mitte des Mannes bis zu der Mitte des Nebenmannes eine Entfernung von 75^{cm}, sodaß in der Front zwischen den einzelnen Leuten ein Zwischenraum von etlichen Centimetern vorhanden ist.

Art. 2.

Regeln der Stellung, Ruhen.

Auf das Kommando:

11

Achtung!

Garde à vous!

nimmt jeder folgende Stellung (Grundstellung) an und bleibt stillschweigend und unbeweglich stehen:

Die Absätze aneinander, die Fußspitzen gleichweit, nicht zu viel auswärts gedreht, die Kniee angezogen, das Gewicht des Körpers mehr auf dem vordern Theil der Füße ruhend, die Schultern zurück, die Arme frei hängend, die Hände an den Schenkeln, den Kopf gerade* und ungewungen, den Blick vorwärts gerichtet.

Auf das Kommando:

12

Ruht!

Repos!

nimmt der Mann bequeme Haltung an, indem er den einen Fuß etwas vorsetzt.

Art. 3.

Drehung.

Die Viertelsdrehung geschieht auf das Kommando: 13

Rechts (links) — **um!**

A droite (à gauche) — *droite* (gauche)!

Auf „Rechts (links) — um“ dreht sich der Mann rechts (links) und zwar auf der rechten (linken) Ferse, indem er die Spitze des rechten (linken) Fußes etwas vom Boden erhebt. Zugleich drückt der linke (rechte)

Fuß bei erhobener Ferse mit der Spitze kräftig gegen den Boden und hilft der Drehung nach. Nach vollzogener Drehung wird er neben den rechten (linken) gestellt.

- 14 Soll nach gemachter Drehung die Front wieder erstellt werden, so kommandiert der Instruktor:

Front!

Front !

worauf die ursprüngliche Stellung angenommen wird.

- 15 Die Halbe Drehung ist die Steigerung der Drehung „Rechts um“ bis die Front rückwärts hergestellt ist. Sie wird auf das Kommando:

Rechts um — kehrt!

Demi-tour — droite!

vollzogen.

- 16 Wenn die Viertels- und Halbe-Drehung richtig vollzogen worden, so ist zur Vorbereitung für den Schrägmarsch auf das Kommando:

Halbrechts (halblinks) — um!

Demi-à-droite (demi-à-gauche) — droite (gauche)!

die Achtelsdrehung einzuüben.

Art. 4.

Richtung.

- 17 Die Richtungen werden zuerst auf einem dann auf zwei Gliedern geübt.

Der Instruktor läßt 3 Mann vom rechten oder linken Flügel einige Schritte vortreten und ihre Schultern in die neue Richtungslinie bringen.

Auf das Kommando:

Rechts (links) — **richt euch!**

A droite (à gauche) — alignement!

marschiren die Leute bis ungefähr halbe Schrittlänge an die Richtungslinie vor, drehen den Kopf nach der Richtungsseite und richten sich vollends aus.

Es wird nur ausnahmsweise nach einem Flügel und in der Regel nach der Mitte gerichtet; um dies zu ermöglichen, wird ein Führer der Mitte und ein Führer des Gliedes oder der Abtheilung bezeichnet, welch letzterer sich zwei Schritte vor dem Erstern aufzustellen und zu bewegen hat.

Auf das Kommando:

Richt — euch!

Alignement!

schließt der Führer der Mitte auf zwei Schritte Abstand auf den Zugführer auf und der rechte und linke Flügel richten sich auf ihn aus.

In genauer Richtung steht der Mann, wenn er mit dem auf der Seite der Richtung befindlichen Auge nur den Nebenmann sieht und mit dem andern von der weitem Front nur einen Schimmer hat.

Er hat entsprechend vorzutreten, wenn er nicht soviel, oder zurückzutreten, wenn er mehr von der Front sieht. Durch bloßes Vor- oder Zurückneigen des Körpers darf er die Richtung nicht zu verbessern suchen. Der Mann des zweiten Gliedes hat auf seinen Vordermann Detkung zu nehmen.

- 18 Ist die Abtheilung gerichtet, so kommandirt der Instruktor:

Steht!

Fixe!

Die Leute drehen Kopf und Augen wieder vorwärts und bleiben unbeweglich stehen.

- 19 Oefters sollen mit der (schrägen) Richtung kleine Frontveränderungen vorgenommen werden.

Art. 5.

Bildung von zwei Gliedern.

- 20 Nachdem die auf einem Glied stehende Mannschaft nummerirt ist, wird kommandirt:

1. **Zu zweien rechts — um!**

2. **Schliesst euch — Marsch!**

1. *Par deux à droite — Droite!*

2. *Serrez les files — Marche!*

Auf das erste Kommando macht jeder rechts um und tritt der Mann, welcher eine gerade Nummer hat, gleichzeitig vorwärts und rechts neben seinen Vordermann!, mit dem er nun eine Rotte bildet. Auf „Marsch“ macht die erste Rotte Front, alle übrigen treten an, schließen auf, machen ebenfalls Front und richten sich.

- 21 Das zweite Glied nimmt zwei Schritte Abstand vom ersten. Dieser wird vom Rücken des Vordermannes bis an die Brust des Hintermannes gerechnet.
- 22 Die Rotten werden zu dreien abgezählt und führt der Mann im zweiten Gliede die gleiche Nummer wie sein Vordermann.

Drei neben einander stehende von 1 bis 3 nummerirte Rotten bilden einen Abmarsch.

Bei ungerader Mannschaftszahl entsteht eine halbe Rotte, welche auf dem linken Flügel sein soll. Dieser einzelne Mann steht immer im vordern Glied. Ueberhaupt ist es Regel, daß die Stelle, welche ein Mann im vordern Glied verlassen muß, sofort durch den Hintermann besetzt wird.

Flügel und Glieder einer Abtheilung behalten in 23 jeder Stellung ihre ursprüngliche Benennung, jedoch heißt auch das vornen, beziehungsweise hinten stehende das vordere oder hintere Glied.

Soll eine Abtheilung auf 2 Glieder antreten, wird 24 kommandirt:

Angetreten!

A vos rangs!

Will man die Abtheilung von zwei Gliedern wieder 25 auf ein Glied setzen, geschieht dies auf das Kommando:

Auf ein Glied angetreten!

Sur un rang!

Die Rotten öffnen sich nach links. Der Mann im zweiten Glied stellt sich links neben seinen Vordermann.

Art. 6.

Rottenkolonne.

Um eine auf zwei Gliedern stehende Abtheilung 26 in Rottenkolonne zu setzen wird kommandirt:

Zu zweien rechts (links) — um!

Par deux à droite (à gauche) — droite (gauche)!

worauf, wenn die Rottenkolonne rechts formirt wird, die Leute des ersten und zweiten Gliedes rechts um machen. Wird die Rottenkolonne links gebildet, so macht jeder links um.

Im Marsche schließt sich das zweite Glied an das erste an.

Art. 7.

Fronterstellen.

- 27 Auf das Kommando:

Front!

Front!

macht die Rottenkolonne aufs erste Glied Front.

- 28 Soll aber aus der Rottenkolonne die Front auf das zweite Glied erstellt werden, so wird kommandirt:

Auf das zweite Glied — Front!

Sur le second rang — Front!

- 29 Auf das gleiche Kommando wird eine in Front auf das erste Glied stehende Abtheilung auf das zweite, somit verkehrt in Front erstellt, und um die so stehende Abtheilung wieder aufs erste Glied Front machen zu lassen, kommandirt:

Auf das erste Glied — Front!

Sur le premier rang — Front!

In beiden Fällen vollzieht auf das Kommando „Front“ die Mannschaft die halbe Drehung.

Art. 8.

Schrittarten.

- 30 Es gibt zwei Schrittarten: der Feldschritt und der Laufschrift. Der Schritt ist 80^{cm} lang. Im Feldschritt

werden hundert fünfzehn, im Laufschrift hundert sechzig Schritte in der Minute gemacht. Diese Maaße sollen schon beim ersten Unterrichte bestimmend sein, jedoch können nach Bedürfnis raschere oder langsamere Tempos angenommen werden.

Der Laufschrift erfordert häufigere Uebung und 31 soll derselbe oft geübt werden. Die Leute sollen nicht nur im Takte, sondern auch leicht laufen.

Art. 9.

Marschübungen.

Eine Schrittstellung wird angenommen, wenn ein 32 Bein in irgend einer Richtung sich vom Andern entfernt, und dessen Fuß um die Länge eines gewöhnlichen Schrittes vom andern entfernt, mit Ferse und Spitze möglichst gleichzeitig auf den Boden gestellt wird. Die rückgängige Bewegung heißt Schließen.

Man setzt die Mannschaft durch das Kommando : 33

Vorwärts — Marsch!

En-avant — Marche!

in der Richtung vorwärts in Bewegung, wobei Jeder links antritt, d. h. den ersten Schritt mit dem linken Bein macht. Auf „Vorwärts“ wird das Gewicht des Körpers möglichst nach vorn, gleichmäßig auf beide Fußspitzen verlegt.

Es muß ganz besonders dahin gewirkt werden, daß der erste Schritt so lang werde, wie alle nachfolgenden. Dabei darf der Fuß nicht zu weit gehoben, es darf also nicht gespreizt werden.

- 34 Hier sei gleich als allgemeine Regel bemerkt, daß das Antreten bei irgend einer Gangart oder beim Laufen stets links erfolgt, insofern es nicht ausdrücklich anders verlangt wird.

- 35 Zur Unterbrechung des Gehens wird befohlen:

Abtheilung — Halt!
Section — Halte!

Es soll nur noch der Schritt, den man gerade noch machen will, ausgeführt und dann das zurückgestellte Bein rasch an das andere angeschlossen werden.

Bei einiger Uebung wird das Vorbereitungskommando nicht einmal nöthig sein.

- 36 Beim Gehen an Ort, ausgeführt auf das Kommando:

An Ort — Marsch!
Marquez le pas — Marche!

werden die Beine abwechselnd wie zum Gehen vorwärts etwa 8—10^{cm} gerade vor und sofort zur Grundstellung zurückgebracht.

- 37 Sollen Gehen an Ort und Gehen vorwärts mit einander abwechseln, so geschieht dieses durch die Kommandos:

Vorwärts — Marsch!
An Ort — Marsch!
En-avant — Marche!
Marquez le pas — Marche!

- 38 Es erfolgt der Wechsel aber auch nach einer von vornherein zu bestimmenden Schrittzahl, alsdann lautet das Kommando:

4 (6, 8) Schritte vorwärts im Wechsel mit 4(6, 8) Schritten an Ort — Marsch!

4 (6, 8) *pas en avant avec changement de pas* 4 (6, 8) *en marquant le pas — Marche!*

hiebei muß besonders darauf gehalten werden, daß beim Vorwärtsgehen der erste Schritt ein solcher von normaler Länge der erste von den Schritten an Ort nur ein Nachschritt zur Grundstellung sei.

Läßt man auf einen Vorschritt des einen Beines ein Nachstellen des andern zur Grundstellung und hierauf nochmals einen Vorschritt des Ersten folgen, so nennt man die Verbindung dieser drei Bewegungen einen Schrittwechsel. Es ist ein solcher links oder rechts, je nachdem links oder rechts angetreten wird. Der nachstellende Fuß muß jedesmal zur Grundstellung gebracht werden. **39**

Einen Schrittwechsel läßt man erst aus Grund- dann aus Vorschrittstellung ausführen: **40**

Schrittwechsel links (rechts) — Marsch!

Changement de pas à gauche (à droite) — Marche!

Die drei Bewegungen erfolgen anfänglich in gleichen Zeiten, später dagegen die zweite, der Nachschritt rascher, sodaß ein Schrittwechsel nur die Zeit wie zwei gewöhnliche Schritte beansprucht.

Hierauf verbindet man einen Schrittwechsel mit gewöhnlichen Schritten. **41**

Schrittwechsel links (rechts) und 3 (5, 1) gewöhnliche Schritte — Marsch!

Schrittwechsel und 4 (6, 2) gewöhnliche Schritte — Marsch!

Changer le pas à gauche (à droite) et 3 (5, 1) pas ordinaires — Marche!

Changer le pas et 4 (6, 2) pas ordinaires — Marche!

Im letzten Falle wird beim Schrittwechsel abwechselnd mit dem einen oder andern Bein angetreten.

- 42** Wird alsdann während des Gehens befohlen:

Wechselt — Schritt!

Changez le pas!

so hat ein Jeder, wenn das „Schritt“ mit dem Niederstellen des rechten (linken) Fußes ausgesprochen wird, einen Schrittwechsel links (rechts) zu vollziehen.

Er hat dies beim Gehen überhaupt unaufgefordert zu thun, wenn er, wie man sagt, den Schritt verloren hat, d. h. wenn er rechts schreitet, während die Uebrigen das linke Bein vorbringen oder umgekehrt, um mit diesen wieder gleichen Schritt zu erlangen.

- 43** Die Fertigkeit des Einzelnen im Schrittwechseln wird geprüft, indem man demselben letztern Befehl allein ertheilt, oder indem man den Führer über die erste Rotte der Rottenkolonne den Schritt wechseln läßt und dann verlangt, es sollen die Uebrigen nach und nach dessen Schritt annehmen.

- 44** Der Instruirende wird ferner in einem beliebigen Augenblick, z. B. wenn die Leute den linken Fuß niedersetzen, ihnen zurufen:

Rechts (links)!

A droite (à gauche)!

und zusehen, ob nach 2- bis 3-maliger Wiederholung

dieses Befehles wirklich alle den rechten (linken) Fuß niederstellen, also alle den Schritt gewechselt haben.

Als Vorübung zum Laufen soll das Gehen auf 45
den Fußspitzen vorgenommen werden, es wird be-
fohlen:

Zehengang — Marsch!

Sur la pointe des pieds — Marche!

und nach einiger Zeit, wenn nicht Halt gemacht
werden soll:

Gewöhnlicher Gang — Marsch!

Pas ordinaire — Marche!

Zu schnellen Ortsveränderungen dient das Laufen. 46
Es erfolgt auf den Fußspitzen auf:

Laufschritt — Marsch!

Pas gymnastique — Marche!

Die Hände werden an die Hüften gebracht, oder die
Arme werden nahezu rechtwinklich gebeugt. Ellbogen
möglichst nach hinten und die Unterarme mit zu
Fäusten geballten Händen leicht an den Körper an-
gelegt. Der Mund soll möglichst geschlossen bleiben,
es soll langsam, gleichmäßig und tief geathmet werden.

Die Zeit für ein ununterbrochenes Laufen soll 47
anfänglich nur 1—2 Minuten betragen, soll ganz
allmählig zunehmen und kann schließlich auf 5—8
Minuten ansteigen.

Das Laufen soll mit dem Gehen in Wechsel ge- 48
bracht und es muß völlige Sicherheit beim Ueber-
gang von einer Bewegungsart in die andere erreicht
werden.

- 49 Es wird angeordnet:

10 (12) Feldschritte und 10 (12) Laufschrirte — Marsch!
10 (12) pas ordinaires et 10 (12) pas gymnastiques
— *Marche!*

oder aber, wenn die Mannschaft sich im Marsch befindet:

Laufschritt — Marsch!
Pas gymnastique — Marche!

hierauf nach einiger Zeit:

Feldschritt — Marsch!
Pas ordinaire — Marche!

- 50 Wenn man nur einige Schritte zurückmarschiren lassen will, wird kommandirt:

Rückwärts — Marsch!
En arrière — Marche!

Die Länge dieses Schrittes beträgt 40^{cm}.

Art. 10.

Frontmarsch.

- 51 Um in Front zu marschiren, bezeichnet der Instruktor an jedem Flügel oder in der Mitte den Mann im ersten Glied als Führer, dessen Hintermann als Führer für den Marsch mit dem zweiten Glied vorn und kommandirt:

Abtheilung — Vorwärts — Marsch! — Direktion!
Section — En avant — Marche! — Direction!

- 52 Auf das Kommando „Direktion“ nimmt der Führer zwei mit der Front im rechten Winkel liegende Punkte an, von denen der entferntere der Direktions-, der nähere der Zwischenpunkt ist. Will der Instruktor

die Marschrichtung bezeichnen, so stellt er sich etwa 30 Schritte vor, oder einige Schritte hinter den betreffenden Führer. Wenn der Marsch nicht rechtwinklig zur Frontlinie angetreten werden soll, so ist der Direktionspunkt zu bezeichnen.

Für den Frontmarsch gelten folgende Regeln: den **53**
Kopf gerade, Richtung und Fühlung nach dem Führer ohne die Freiheit der Bewegung der Arme zu verlieren. Dem Drücken von der Führerseite her nachgeben, dem entgegengesetzten widerstehen. Allfällige Störungen in Abstand und Richtung nur allmählig heben.

Um anzuhalten wird kommandirt: **54**

Abtheilung — Halt!

Section — Halte!

worauf die Mannschaft anhält und rasch Richtung und Abstand der ursprünglichen Stellung nimmt.

Wenn im Frontmarsch ein Hinderniß die Ver- **55**
kürzung der Front auf dem einen oder andern oder auf beiden Flügeln nöthig macht, so begeben sich die betreffenden Rotten hinter diejenigen, welche in Front bleiben können.

Sobald die Front wieder frei wird, rücken die zurückgetretenen Rotten wieder ein.

Art. 11.

Schrägmarsch.

Um von der Stelle aus, aus dem Frontmarsch, **56**
oder mit der Rottenkolonne in den Schrägmarsch überzugehen, wird kommandirt:

Zieht euch rechts (links) — Marsch! Direktion!
Oblique à droite (à gauche) — Marche! Direction.

Auf „Marsch“ macht Jedermann halbrechts (halblinks) und marschirt in der neuen Richtung gerade fort, wirft den Blick öfters auf die Schulterlinie der Nebenteute rechts (links) und regulirt den Schritt so, daß seine Schulter stets hinter derjenigen seines Nebemannes bleibt. Die Marschrichtungslinie bildet dabei mit der Grundlinie annähernd einen halben rechten Winkel. Richtung und Fühlung gehen ohne besonderes Kommando nach der Seite hin, wohin marschirt wird. Ueberdies müssen die Leute die gleiche Größe des Schrittes und den gleichen Grad der Drehung beibehalten.

- 57** In dieser Weise wird fortmarschirt bis das Kommando:

Grad — aus!
En avant!

oder:

Abtheilung — Halt!
Section — Halte!

erfolgt.

Im ersten Falle ist ein neuer Direktionspunkt anzugeben, im letzteren hat die Mannschaft ohne Weiteres Front zu machen.

Art. 12.

Marsch in Rottenkolonne.

- 58** Die Rottenkolonne wird in Bewegung gesetzt durch das Kommando:

Abtheilung — vorwärts — Marsch!
Section — en avant — Marche!

Bei diesem Marsche ist namentlich folgendes zu beobachten:

Gerade auf den betreffenden Mann der vordern Rotte marschiren.

Die gleiche Distanz von der andern Rotte beibehalten und, wenn sie verloren gegangen, dieselbe nur allmählig wieder nehmen. Richtung auf den Mann im ersten Gliede.

Art. 13.

Drehung im Marsche.

Um während des Marsches aus dem Frontmarsch in die Rottenkolonne, oder aus dieser in den Frontmarsch überzugehen, wird kommandirt: **59**

Zu zweien rechtsum (links um) — Marsch!
Par deux à droite (à gauche) — Marche!

wonach, wenn in Front übergegangen wird, der Direktionspunkt anzugeben ist.

Soll eine im Marsch begriffene Abtheilung ohne angehalten zu werden, die entgegengesetzte Marschrichtung annehmen, so kommandirt der Instruktor: **60**

Rechtsum kehrt — Marsch!
Demi-tour — Marche!

Auf „Marsch“ macht die Mannschaft im Marschiren die halbe Drehung in drei Schritten. Im Frontmarsch ist, nachdem letztere vollzogen, der Direktionspunkt anzugeben.

- 61 Wenn nach vollzogener Drehung sofort angehalten werden soll, wird kommandirt:

Rechtsum kehrt — Halt!

Demi-tour — Halte!

Art. 14.

Direktionsveränderung.

- 62 Um die Marschdirection der Rottenkolonne zu ändern, wird kommandirt;

Kolonne — rechts (links)!

Colonne — à droite (à gauche)!

Auf dieses Kommando dreht sich der voranmarschirende Führer des ersten Gliedes rechts (links), indem er die drei ersten Schritte ein wenig verkürzend, beziehungsweise verlängernd, einen Viertelskreis beschreibt und hernach gerade vorwärts marschirt, sein Nebemann verlängert, beziehungsweise verkürzt den Schritt entsprechend, um auf die neue Richtung zu kommen.

Auf dem Schwenkungspunkt angelangt, haben die folgenden Rotten das Gleiche zu thun.

- 63 Will man der Marschrichtung eine weniger starke Aenderung geben, wird kommandirt:

Kolonne — halbrechts (halblinks)!

Colonne — demi-à-droite (demi-à-gauche)!

Der voranmarschirende Führer beschreibt nur einen Achtelskreis, das Uebrige wird wie oben angegeben vollzogen.

Art. 15.

Schwenkung.

- 64 Um mit einer in Front stehenden Abtheilung zu schwenken, wird kommandirt:

Abtheilung — rechts (links) oder **halbrechts** (halblinks)
schwenkt — **Marsch!**

und

Gradaus — **Direktion!** oder **Halt!**

Section — *tournez à droite* (à gauche) ou *demi-à droite* (demi-à gauche) — *Marche!*

et

En avant — *Direction* ou *Halte!*

Bei Schwenkungen von der Stelle rückt auf das Ausführungskommando die Abtheilung um einen Schritt gerade vor.

Der Führer am äußern Flügel marschirt noch einige Schritte gradaus und beginnt dann, ohne in das Glied zu sehen, den von ihm zu beschreibenden Kreisbogen bis zu Ende in unverändertem Tempo, wobei er sich von seinem Nebenmanne nicht trennen darf; der Führer am innern Flügel sieht gradaus und macht an Ort marschierend successive eine Wendung auf der Stelle, indem er sich nach der Mitte und dem schwenkenden Flügel richtet. Die Leute verkürzen nach Maßgabe der Bewegung des äußern Flügels und zwar je näher sie sich dem innern Flügel befinden um so mehr, das Tempo. Föhlung und Richtung müssen während der Schwenkung beibehalten werden, das zweite Glied gibt während der Schwenkung den Vordermann auf, setzt sich bei Beginn derselben gegen den schwenkenden Flügel in die Ziehung und muß dort das erste Glied überflügeln, damit die am Drehpunkt befindlichen Leute sich mittelst der Ziehung hinter den Drehpunkt des ersten Gliedes ziehen können. Gegen das Ende der

Schwenkung berichtigt das zweite Glied Deckung und Gliederdistanz.

- 65 Die Schwenkung während des Marsches wird auf dieselben Kommandos ausgeführt. Der Führer des äußern Flügels setzt die Bewegung in dem Tempo des Marsches fort und benimmt sich im Uebrigen wie bei der Schwenkung auf der Stelle. Der Führer am innern Flügel verkürzt das Tempo und vollführt allmählig eine Wendung.

Art. 16.

Aufmarsch.

- 66 Soll eine im Marsch begriffene Rottenkolonne in gleicher Marschrichtung in Front aufmarschiren, wird kommandirt:

**Abtheilung links (rechts) marschirt auf — Marsch! —
Direktion!**

*Section en avant à gauche (à droite) en ligne —
Marsch! — Direction!*

Die an der Spitze befindliche Rotte marschirt im gleichen Tempo geradeaus, alle übrigen Rotten setzen sich gleichmäßig in den Laufschrift nach der Aufmarschseite in die Ziehung und rücken in ihre Eintheilung in die Front vor.

- 67 Nach beendetem Aufmarsch nimmt das erste Glied Richtung und Fühlung gegen die Direktionsseite, das zweite Glied berichtigt Deckung und Gliederdistanz. Der Abtheilungskommandant gibt die neue Direktion an.

Art. 17.

Abbrechen.

Soll die in Front marschirende Abtheilung in Rotten- 68
kolonne übergehen, ohne die Marschdirektion zu ändern,
wird kommandirt:

Abtheilung — zu zweien rechts (links) marschirt ab —
Marsch!

Section — *par la droite (la gauche) par deux rom-
pez — Marche!*

Die Rottenkolonne wird durch das Abrücken der
Rotten zu zweien formirt. Auf „Marsch“ bleibt der
voranmarschirende Führer im Marsche gradaus; sein
Hintermann tritt rechts (links) neben denselben. Die
übrige Mannschaft macht halbrechts (halblinks) um,
bildet sofort die Rottenkolonne auf zwei Glieder und
setzt alsdann auf kürzestem Wege der Führerrotte
folgend, den Marsch in der bisherigen Richtung fort.

Art. 18.

Bildung der Marschkolonne.

Soll die in Front stehende oder marschirende Linie 69
in die Marschkolonne übergehen, so geschieht dies
auf das Kommando:

Abtheilung — rechts (links) marschirt ab — **Marsch!**
Section — *par la droite (la gauche) rompez — Marche!*

worauf durch das Abrücken der Abmärsche die Marsch-
kolonne gebildet wird.

Aus dem haltenden Zuge rückt der Abmarsch
gerade vor und wenn er mit dem zweiten Glied über

die Front gelangt ist, bricht der folgende Abmarsch um seine Tiefe gerade vor und schließt sich durch Ziehung hinter den erstern an, was auch alle folgenden Abmärsche in gleicher Weise bewirken.

- 70 Bei der Formirung der Marschkolonne während des Marsches setzt sich, wenn der erste Abmarsch über die Front hervorgebrochen ist, die ganze Abtheilung nach der Seite des Abmarsches in die Ziehung, die nächsten Abmärsche folgen dem vorangehenden, sobald sich der Raum hiezu ergibt.

Art. 19.

**Uebergang aus der Marsch- in die Rottenkolonne
und aus der Rottenkolonne in die Marschkolonne.**

- 71 Um die Marschkolonne in die Rottenkolonne übergehen zu lassen, wird kommandirt:

**Abtheilung — zu zweien rechts (links) marschirt ab
— Marsch!**

*Section — par la droite (gauche) par deux rompez —
Marche!*

Aus der rechts abmarschirten Marschkolonne wird nur rechts, aus der links abmarschirten nur links abmarschirt.

Rechts abmarschiren.

- 72 In jedem Abmarsch bleibt Nr. 1 gradaus, dahinter setzen sich einzeln durch Ziehung rechts die Nr. 2 und 3, beziehungsweise Nr. 4. Die Leute des zweiten Gliedes verstärken das Tempo und begeben sich rechts neben ihre Vorderleute.

Links abmarschiren.

Das Linksabmarschiren erfolgt dem Rechtsabmarschiren entsprechend, jedoch in entgegengesetzter Reihenfolge und indem die Leute des zweiten Gliedes links neben ihre Vorderleute vorrücken. 73

Soll aus der Rottenkolonne in die Marschkolonne übergegangen werden, wird kommandirt: 74

Abtheilung — zu dreien marschirt auf — Marsch!

Section — par trois en avant en ligne — Marche!

Die Abmärsche formiren sich, indem ihre ersten Glieder in der rechts abmarschirten Kolonne links, in der links abmarschirten Kolonne rechts aufmarschiren und ihre zweiten Glieder sich dahintersetzen. 75

Sobald die Abmärsche formirt sind, schließen dieselben in verstärktem Tempo auf.

Geschieht der Aufmarsch im Halten, so rückt die Spitze um 4 Schritte vor und hält an.

Art. 20.

Knieen, Niederliegen.

Behufs ruhiger Abgabe des Schusses und als Vorbereitung für das Feuergefecht zu Fuß muß der Kavallerist auch an das Knieen und Niederliegen gewöhnt werden. 76

Dieses geschieht auf das Kommando: 77

Knieen — Eins — Zwei!

A genoux — Un — Deux!

„Eins“ Drehung halbrechts, gleichzeitig mit dem linken Fuß ungefähr einen halben Schritt vorwärts ausfallen.

„Zwei“ den rechten Fuß hinter dem linken vorbei bringen, die Fußspitze und das Kniee auf den Boden stützen, den rechten Absatz heben, die Schwere des gerade gehaltenen Oberkörpers auf denselben senken und fest absitzen. Der linke Unterschenkel hat eine senkrechte Lage, der linke Fuß mit ganzer Sohle auf dem Boden, steht ungefähr vor der Mitte des rechten Unterschenkels.

Auf!

Debout!

Rückkehr in die Grundstellung.

- 78** Das Niederlegen erfolgt auf das Kommando:

Nieder — Eins — Zwei!

A terre — Un — Deux!

„Eins“ Vorschritt mit dem linken Fuße.

„Zwei“ das rechte Knie und beide Hände vor sich auf den Boden stützen und Ausstrecken des Körpers auf dem Boden.

Auf!

Debout!

Rückkehr in die Grundstellung.

- 79** Die letztere Uebung soll auch in der Weise vorgenommen werden, daß man geschlossenen Abtheilungen kommandirt:

Nieder!

A terre!

Das vordere Glied tritt drei Schritte vor und legen sich dann beide Glieder nieder.

Die gewöhnliche Ordnung wird durch das Kommando:

Auf!

Debout!

wieder hergestellt, das zweite Glied schließt auf.

Die Mannschaft ist überdies zu üben, vom Liegen zum Knieen überzugehen und umgekehrt.

Handgriffe und Exerzitionen mit den Waffen.

- 80** Die Uebungen dieses Abschnittes finden sowohl in einem Gliede mit Abstand, als geschlossen auf zwei Gliedern statt.

Der Instruktor hat für diesen Unterricht selbst die betreffende Waffe zur Hand zu nehmen, und den Handgriffen einen kurzen Unterricht in der Kenntniß der betreffenden Waffe vorangehen zu lassen.

Alle Handgriffe und Exerzitionen sind anfänglich nach Bewegungen vollziehen zu lassen, wobei die Stellung des Mannes mit äußerster Sorgfalt zu prüfen und zu verbessern ist.

Hat der Mann den Unterricht ohne Waffe empfangen, so wird ihm die Grundstellung mit den Waffen gezeigt, und hernach zu den Handgriffen mit denselben übergegangen.

Handgriffe mit dem Karabiner.

Art. 1.

Grundstellung mit demselben.

- 81** Der Kolben wird neben den rechten Fuß gebracht, die Kolbenferse mit der Fußspitze gerichtet, der rechte Arm ausgestreckt, den Lauf zwischen Daumen, Mittel- und Zeigfinger gehalten.

Art. 2.

Handgriffe.

Wenn geschlossen auf einem oder zwei Gliedern angetreten worden, wird der Abstand nach links genommen, indem der Mann, den Karabiner mit der rechten Hand festhaltend, beide Hände auf die Hüften stützt. **82**

Schultert — Gewehr!

Portez — armes!

83

Aus der Grundstellung in drei Bewegungen.

1. Bewegung: Den Karabiner mit der rechten Hand senkrecht vor die Mitte des Leibes so erhoben, daß der Arm nahezu rechtwinklig gebogen ist, den Lauf einwärts, mit der Linken den Schaft in der Höhe der Brust ergriffen, den Daumen längs des Schaftes, die Rechte umfaßt von hinten den Einschnitt.

2. Bewegung: Den Karabiner mit der rechten Hand auf die linke Schulter gebracht, mit der linken Hand an der Kolbenkappe ergriffen. Der Karabiner liegt mit dem Abzugbügel an der Schulter, der linke Arm im rechten Winkel gebogen und der Ellbogen ungezwungen am Leibe. Der Karabiner, möglichst im Gleichgewicht, darf von vorn angesehen, weder rechts noch links von der geraden Richtung abweichen.

3. Bewegung: Die rechte Hand ins Glied.

Bei Fuss — Gewehr!

Reposez — armes!

84

Rückkehr in die Grundstellung in drei Bewegungen.

1. Bewegung: Den linken Arm ausgestreckt und den Karabiner senkrecht angezogen, mit der rechten Hand zugleich in der Höhe der linken Schulter ergriffen.

2. Bewegung: Den Karabiner mit der rechten Hand kurz dem Leibe nach, den Lauf einwärts, auf die rechte Seite und auf einige Centimeter vom Boden gebracht.

3. Bewegung: Den Karabiner ohne Stoß auf den Boden gleiten lassen.

85 Nachdem die Leute eine gewisse Sicherheit in diesen Handgriffen erlangt haben, sollen sie öfters im Marschiren darin geübt werden.

86 Auf das Kommando „Vorwärts“ wird der Karabiner aus der Stellung „beim Fuß“ jedesmal ohne Weiteres geschultert und auf „Halt“ bei Fuß genommen.

87 Wenn zum Marschiren eine Schrittzahl angegeben oder nur „Marsch“ ohne Vorwärts kommandirt wird, so wird der Karabiner nicht geschultert, wodurch das Mittel gegeben ist, auf kurze Entfernungen die Truppe zu bewegen, ohne den Karabiner auf die Schulter zu nehmen.

In diesem Falle erhebt die Mannschaft den Karabiner beim Antreten einige Centimeter vom Boden und senkt die Mündung leicht vorwärts.

88 Ueber — Gewehr!
Sur l'épaule droite — armes!
Von Schultern in 3 Bewegungen.

1. Bewegung: Die linke Hand erfaßt den Einschnitt, die rechte gleichzeitig den Kolben.

2. Bewegung: Den Karabiner mit den beiden Händen nahe dem Oberleib vorbei, ohne den Kopf zu bewegen, den Lauf aufwärts auf die rechte Schulter gebracht.

3. Bewegung: Die linke Hand ins Glied.

Schultert — Gewehr!

Portez — armes!

89

Von „Ueber“ in 3 Bewegungen.

1. Bewegung: Die rechte Hand erfaßt den Einschnitt, die linke gleichzeitig den Kolben.

2. Bewegung; Den Karabiner mit beiden Händen auf die linke Schulter gebracht.

3. Bewegung: Die rechte Hand ins Glied.

Auf „Halt“ wird der Karabiner von der rechten Schulter, ähnlich wie von der linken aus, bei Fuß genommen.

Handgriffe mit dem Revolver.

Art. 3.

Grundstellung mit demselben.

Die Mannschaft tritt immer mit dem Revolver in 90 Futteral auf ein Glied an. Das Futteral wird an das Säbelkuppel ein- und bis an den vorderen Tragriemen vorgezogen.

Die Munitionstasche kommt vor die Mitte des Leibes.

Art. 4.

Handgriffe.

91 Auf das Kommando:

Gewehr — Auf!

Prenez — armes!

wird die Munitionstasche geöffnet. Der Revolver mit der rechten so am Kolben erfaßt, daß der Daumen über denselben, die vier andern Finger unter ihn und hinter den Abzugsbügel kommen, dann aus dem Futteral gezogen und mit ausgestrecktem Arm, Hahn vor, Lauf nach abwärts, längs den rechten Schenkel gebracht.

92 Auf das Kommando:

Gewehr — An Ort!

Remplacez — armes!

wird der Revolver in das Futteral versorgt, Kolben nach vorwärts.

93 Auf das Kommando:

Gewehr — zur Inspektion!

Pour inspection — armes!

wird der Revolver mit der rechten Hand senkrecht vor das Kinn gebracht, Mündung aufwärts, der Kolben wird vorwärts gekehrt, der Hahn in Ruhe-Rast gezogen und die Ladeklappe geöffnet.

Nach beendigter Inspektion wird der Revolver an Ort gebracht.

Handgriffe mit dem Säbel.

Art. 5.

Grundstellung mit demselben.

Den versorgten Säbel in dem am obern Tragriemen **94** befindlichen Ring eingehackt, hält der Soldat in der linken Hand bei natürlich gestrecktem Arm zwischen beiden Ringen so, daß der Korb nach rückwärts, die Schläppe nach vorwärts, auf ungefähr 40^{cm}. Abstand vom Unterschenkel gerichtet ist.

Bei angezogenem Mantel wird der Säbel auf dieselbe Art getragen, nur erfaßt die Hand Mantel und Säbel zugleich.

Art. 6.

Handgriffe.

Die Handgriffe mit dem Säbel werden zuerst auf **95** einem dann auf zwei Gliedern eingeübt. Die Mannschaft hat hierbei leichte Fühlung zu nehmen und ist darauf zu achten, daß die Ausführung der Handgriffe nach und nach mit Sicherheit und mit einer gewissen Präzision geschehe.

1. Um den im Hacken hängenden Säbel zu ziehen, **96** wird zuerst avertirt:

Säbel ziehen!

Pour tirer le sabre!

Drei Bewegungen.

Hierauf kommandirt:

Säbel!

Sabre!

eine Bewegung.

Auf „Säbel“ wird der Säbelgriff mit der vollen rechten Faust umfaßt, die linke Hand umfaßt gleichzeitig die Scheide am Mundstücke und drückt dieselbe etwas nach rückwärts, so daß zur Erleichterung des Säbelziehens das Gefäß etwas mehr nach vorwärts zu stehen kommt.

Raus!

En main!

zwei Bewegungen:

Auf „Raus“ den Säbel herausgezogen, an dem linken Ohr vorbei, vor die Mitte des Leibes gebracht, das Stichblatt 6^{cm.} vom Kinn entfernt und die Schneide nach links gerichtet.

Auf drei, den Säbel an der rechten Seite heruntergebracht, an der Hüfte angesetzt, den Rücken der Klinge an die Schulter gelehnt, den Arm leicht gebogen ohne ihn wegzuspreizen. Die beiden letzten Finger kommen während des Herabnehmens an die rechte Seite hinter den Griff zu liegen.

In dieser Stellung heißt der Säbel „geschultert“ oder in der Stellung von „Richt euch“.

97

2. **Säbel frei!**

A volonté sabre!

zwei Bewegungen.

Kommando:

Frei!

A volonté!

1. Bewegung: Die linke Hand ergreift die Säbelklinge in der Höhe der Brust, den Daumen auf der innern, die übrigen vier Finger auf der äußern Seitenfläche derselben. Die rechte Hand verläßt den Säbelgriff und erfaßt den Säbelkorb, der Ballen sammt dem Daumen wird auf die äußere, die übrigen Finger in die innere Fläche des Stichblattes gebracht.

Säbel!

Sabre!

2. Bewegung: Die linke Hand verläßt die Säbelklinge und wird neben den linken Schenkel gebracht, gleichzeitig wird der rechte Arm seiner natürlichen Länge nach ausgestreckt.

3. **Säbel schultern!**

Portez sabre!

98

zwei Bewegungen.

Dann kommandirt:

Schultert!

Portez!

1. Bewegung: Der rechte Arm wird etwas gehoben, die linke Hand erfaßt die Säbelklinge, wie in der ersten Bewegung von „Säbel frei“, die rechte Hand verläßt den Säbelkorb und erfaßt den Säbelgriff wie in der 2. Bewegung von „Säbel raus“.

Säbel!

Sabre!

2. Bewegung: Die Hand ins Glied.

99 4. Nachdem avertirt worden:

Zur Inspektion Säbel!
Pour inspection sabre!

folgt das Kommando:

Säbel — auf!
Présentez — sabre!

eine Bewegung.

Der Säbel wird wie in der ersten Bewegung von „Säbel raus“ vor das Kinn gebracht.

Bei den gewöhnlichen Uebungen wird nach dieser Bewegung der Säbel auf das Kommando wieder „geschultert“, welche Stellung bei den weitem Säbelübungen durch

Richt — euch:
Alignement!

kommandirt wird.

100 Bei einer wirklichen Waffeninspektion jedoch durch irgend einen Vorgesetzten nimmt die Mannschaft successive letztere Stellung ohne weiteres Kommando an, nachdem ihre Waffe die Inspektion passirt hat.

101 5. Um den Säbel wieder zu versorgen wird avertirt:

Säbel versorgen!
Pour remettre le sabre!

drei Bewegungen.

Dann kommandirt:

Säbel!
Remettez!

Auf „Säbel“ wird derselbe mit der rechten Hand vor das Kinn gebracht, wie bei der zweiten Bewegung von „Säbel — raus“. Auf

Ein!

Sabre!

den Blick auf die Mündung gesenkt, die Klinge beim linken Ohr vorbei bis auf 30^{cm}. in die Scheide gebracht, welche die linke Hand hält.

Auf „drei“ die Klinge vollends hineingestoßen und Grundstellung angenommen.

Exerzition mit dem Karabiner.

Art. 7.

Fertmachen und Laden.

Es ist von Wichtigkeit, die Leute daran zu gewöhnen, die zum Schießen nöthigen Bewegungen mit großer Präcision und in allen Körperlagen, in welchen sie sich möglicherweise ihres Karabiners bedienen sollen, auszuführen. 102

Einmal mit diesen Bewegungen bekannt, lernt der Rekrut zuerst das Laden, die Anschlag- und Zielübungen, sowie das Feuern mit blinden, hernach mit scharfen Patronen.

Bei den Uebungen mit blinden Patronen hat jeder Einzelne aus dem Gliede um einige Schritte vorgenommen zu werden, um dessen Stellung sowie die richtige Ausführung der betreffenden Bewegungen überwachen zu können.

Um aus der Grundstellung „Fert“ zu machen, 103 wird kommandirt:

Zug (Abtheilung) — **Fert!**
Peloton (Section) — *armes!*

In zwei Bewegungen.

1. Bewegung: Auf dem rechten Fuß halbrechts um gemacht und mit dem linken einen halben Schritt gerade vorwärts ausgefallen; den linken Fuß etwas vorwärts gedreht.

Beide Füße flach und fest gegen den Boden gestemmt, Kniee gestreckt, Gewicht des Körpers gleichmäßig von beiden Beinen getragen.

Den Karabiner mit der rechten Hand emporgehoben und vorwärts in die Linke geworfen, welche ihn vor dem Verschlusskasten am Schaft gefasst. Daumen längs des Schaftes, linker Ellbogen am Leibe, die Mündung in die Höhe der Augen, der Kolben unter dem rechten Oberarm an die Brust gelehnt.

Hierauf den Hebelknopf mit Zeig- und Mittelfinger der rechten Hand angefasst. Daumen auf das Federgehäuse.

2. Bewegung: Die Feder gespannt, rechte Hand an den Einschnitt zurückgezogen, Daumen längs derselben, Zeigfinger längs des Abzugsbügels.

104

Fertmachen knieend.

Knieen!

A genoux!

Zug (Abtheilung) — **Fert!**

Peloton (Section) — *armes!*

In drei Bewegungen.

1. Bewegung: Wie die erste in Art. 19 der Soldatenschule.

2. Bewegung: Wie die zweite in Art. 19 der Soldatenschule und nachher den Karabiner in die Lage

von „Fert“ gebracht, den linken Vorderarm flach auf den Schenkel gelegt.

3. Bewegung: Spannen.

Um den Karabiner vollständig zu verwerthen, ist **105** beim Eintritt in die Gefechtsbereitschaft, während des Gefechtes und so oft sich dazu Zeit findet, das Magazin zu füllen.

Zu diesem Behufe wird kommandirt:

106

Magazin — füllen!

Remplissez — le magasin!

Worauf der Mann den Karabiner in die Stellung von „Fert“ bringt, denselben indessen so weit nach Links dreht, daß die Ladeöffnung nach oben kommt. Der Karabiner bleibt unbeweglich an die Brust angelehnt, die rechte Hand greift über den Kolben weg in die Munitionstasche, derselben Patrone für Patrone entnehmend.

Das jedesmalige Einschieben hat, nachdem das Geschloß in die Ladeöffnung gebracht ist, durch einen raschen Druck des Daumens auf den Boden der Patrone in gerader Richtung zu geschehen.

Die erste Füllung besteht, sofern die Zahl nicht besonders angegeben wird, aus 7 Patronen, später werden so viele nachgeschoben, als zu ergänzen sind.

Nach beendigter Füllung des Magazins nimmt der Mann den Karabiner bei Fuß.

Das Laden (la charge) geschieht auf das Kommando: **107**

Zug (Abtheilung) — Lad!

Peloton (Section) — Chargez!

Ladung aus dem Magazin in zwei Bewegungen.

1. Bewegung: Wie die erste bei „Fertmachen“ in Art. 7.

2. Bewegung: a) Den Hebel mit Zeig- und Mittelfinger gehoben, Daumen als Gegenstütze auf dem Federgehäuse.

b) Den Verschuß mit den mittleren Fingern der offenen abwärts gekehrten Hand, durch schlagähnliche Wirkung auf den Hebel zurückgezogen.

c) Den Verschuß mit Handballe am Hebel vorgestoßen.

d) Hebel heruntergedrückt, bis er anliegt, die Hand an den Bügel.

Die Gliederung der 2. Bewegung soll nur beim anfänglichen Unterricht eingeübt werden, ist sie einmal den Leuten geläufig, so wird sie ohne Unterbrechung möglichst rasch vollzogen.

Ladung aus der Munitionstasche.

108 Für die Instruktion dieser Ladung wird kommandirt:

Aus der Munitionstasche — Zug (Abtheilung) ladet!
Par la cartouchière — Peloton (Section) chargez!

In drei Bewegungen.

1. Bewegung: Wie die erste beim „Fertmachen“.

2. Bewegung: Nachdem der Cylinder, wie oben erklärt, zurückgezogen ist, wird mit der rechten Hand eine Patrone ergriffen und unter gleichzeitigem Hinabdrücken des Zuschiebers in den Lauf gebracht.

3. Bewegung: Verschuß geschlossen, Hand an den Bügel.

Die Ladung aus der Munitionstasche, also die Verwendung des Repetir-Karabiners als Einzellader findet dann statt, wenn zum Füllen des Magazins keine Zeit bleibt. 109

Um den Mann daran zu gewöhnen, daß er, wenn bereits eine Patrone im Lauf sich befindet bloß die Bewegung von „Fert“ zu machen, d. h. bloß zu spannen hat, um schußbereit zu sein, soll der Karabiner in der Regel vor dem Moment, in welchem man sich der Waffe zum Feuern bedienen will, geladen werden. 110

Die Abtheilungs-Chefs haben ein besonderes Augenmerk auf diesen Umstand zu richten und namentlich beim Kommandiren der Feuer, den Unterschied wohl zu beobachten, d. h. wenn schon geladen ist, das Kommando „Fert“, wenn aber ausnahmsweise geladen werden soll, das Kommando „Ladt“ zu geben. 111

Wenn aus der Stellung von „Fert“ der Karabiner wieder in die Grundstellung genommen werden soll, kommandirt man: 112

Feuer — einstellen!

Cessez — le feu!

In zwei Bewegungen.

1. Bewegung: Herunterdrücken des Visirs. Entspannen der Feder. Mit der rechten Hand den Hebel aufgedreht und dieselbe wieder an den Abzugsbügel gebracht, hierauf den Karabiner, ohne seine Richtung zu verändern unter Vornahme der linken Schulter auf den linken Arm gelegt, nun drückt der rechte

Zeigfinger den Abzug fest nach rückwärts und wird hierauf mit der linken Hand der Hebel langsam an den Schaft angelegt. Blick gradaus, nur im Moment des Abspannens auf den Verschuß gerichtet, den Karabiner mit der linken Hand wieder erfaßt.

2. Bewegung: Karabiner beim Fuß.

Wenn die Abtheilung knieend oder liegend „Fert“ gemacht hat, so verfährt die Mannschaft beim „Feuer-Einstellen“ wie oben, faßt aber nach dem Abspannen den Karabiner mit der rechten Hand, stellt ihn senkrecht an die rechte Seite und verbleibt in dieser Lage bis kommandirt wird:

Auf!

Debout!

- 113 Soll der Karabiner entladen werden, was in der Regel nach den Uebungen, beziehungsweise nach beendigtem Gefecht zu geschehen hat, so ist zu kommandiren:

Entladen!

Retirez la cartouche!

- 114 Auf dieses Kommando bringt der Mann den Karabiner in die Stellung von „Fert“. Jeder nimmt die Patrone aus dem Lauf, versorgt sie, spannt ab und stellt dann den Karabiner bei Fuß.

Um den Repetirkarabiner zu entladen, wenn sich Patronen im Magazin befinden, ist nach Entfernung der im Lauf befindlichen Patrone, die durch den Zuschieber gehobene nächste sammt diesem hinabzudrücken.

Soll das Magazin geleert werden, so wird auf das **115**
Kommando:

Magazin entleeren!

Videz le magasin!

der Karabiner in die Stellung von „Fert“ genommen, der Cylinder zurückgezogen, der Zuschieber abwärts gedrückt, sodann der Karabiner auf den linken Vorderarm gelegt und die Patronen durch Nachhilfe mit dem Schraubenzieher von oben durch die Ladeöffnung in die linke Hand herausgeschoben.

Art. 8.

Anschlag- und Zielübungen.

Die nachfolgenden Uebungen haben immer gegen- **116**
über von Scheiben zu geschehen und sind die nöthigen Erklärungen damit zu verbinden.

Nachdem der Instruktor hat „Fert“ machen lassen, kommandirt er:

Anschlagübung — An!

Pour mettre en joue — joue!

In drei Bewegungen.

1. Bewegung: Ausstrecken des linken Armes (ohne Körper oder Kopf zu bewegen) in der Art, daß der Karabiner eine horizontale Lage erhält, der Kolben vor der rechten Schulter, Visir und Korn senkrecht auf der Seelenaxe, die Mündung etwas unterhalb des Zieles, die Ellbogen leicht gesenkt.

2. Bewegung: Den Karabiner an die Schulter gesetzt, gleichzeitig den linken Ellbogen senkrecht

unter den Karabiner, den rechten in die Höhe der Schulter und etwas nach vornen. Man soll weder Körper noch Kopf, weder Aug noch Hand, bewegen. Der Karabiner ist mit der linken Hand mit Daumen und den geschlossenen übrigen Fingern zu umfassen; der Zeigfinger der rechten Hand bleibt längs des Abzugbügels.

3. Bewegung: In die Stellung von „Fert“ zurück.

- 117 Beim Knien soll in der zweiten Bewegung der linke Ellbogen aufs linke Knie gestützt und die linke Hand etwas zurückgezogen werden, damit der Vorderarm senkrecht zu stehen kommt.

Bei den Zielübungen ist der Rekrut an die Ladebewegungen, das Stellen des Visirs und an das Zielen über dasselbe zu gewöhnen, zu welchem Behuf der Instruktor vor dem Ausprechen des Kommandos „An“ dem Rekruten Zeit lassen soll, das Visir mit der rechten Hand nach der angegebenen Meterzahl gehörig zu stellen.

- 118 Nachdem „Fert“ gemacht, kommandirt der Instruktor:

Zielübung!

Pour viser!

Auf ... Meter — An!

A ... mètres — joue!

In fünf Bewegungen.

1. Bewegung: Vereinigung der ersten und zweiten Bewegung der vorangehenden Uebung des Anschlagens. Den Kopf ungezwungen gegen den Kolben gesenkt,

das linke Auge geschlossen und das rechte über das Visir nach dem Ziele gerichtet.

2. Bewegung: Den Zeigfinger um das untere Ende des Abzuges gelegt.

3. Bewegung: Die Mündung ruhig erhoben bis das Korn in die gerade Linie fällt, welche vom Auge durch den Visir-Einschnitt nach dem Ziele führt (Visirlinie). Zugleich den Zeigfinger allmählig fester an den Abzug gelegt und den Athem angehalten.

4. Bewegung: Abdrücken mittelst einer drehenden Schlußbewegung des Zeigfingers nach links. Arme und Hände bleiben in der bisherigen Lage. Das Auge unverwandt auf das Ziel geheftet.

5. Bewegung: Den Karabiner wieder in die Stellung von „Fert“ gebracht und die Ladebewegung vollzogen. **119**

Beim Knien geschieht diese Uebung in gleicher Weise.

Um den Mann liegend im Fertmachen und Zielen zu üben, wird im Allgemeinen nach den obigen Vorschriften verfahren.

Im Anschlag liegt er flach auf dem Boden, die Beine etwas auseinander gespreizt, beide Ellbogen auf die Erde gestützt. Die linke Hand wird bis zum Bügel zurückgenommen.

Zum Laden wendet er sich auf die linke Seite und erhebt etwas den Oberkörper.

Man nimmt die Stellung im Liegen nur in zerstreuter Ordnung an.

Art. 9.

Feuer.

- 120** In der geschlossenen Ordnung zu Fuß gibt es zwei Feuerarten, das Salvenfeuer und das Schnellfeuer.

Das letztere soll nur im Momente der Entscheidung und in der Regel nicht über Visirschußweite in Anwendung kommen.

Um die richtige Ausführung des Salvenfeuers zu sichern, muß das Kommando „Feuer“ rechtzeitig erfolgen; nicht zu früh, um gehöriges Zielen zu ermöglichen, nicht zu spät, um Vorschießen zu verhindern.

- 121** Zu diesem Behufe soll der Instruktor, indem er die Anleitung zum Zielen im Auge behält, anfänglich laut zwei, drei zählen und dann statt vier „Feuer“ kommandiren, später aber ohne laut zu zählen, eine Pause von gleicher Dauer eintreten lassen.

- 122** Soll das Salvenfeuer über Visirschußweite abgegeben werden, so ist im Kommando die Entfernung in Meter anzugeben.

Oefters ist vor dem Kommando „An“ ein bestimmtes Zielobjekt zu bezeichnen. Beide Feuerarten sind auch im Knieen einzüben.

- 123** Das Salvenfeuer wird abgegeben auf das Kommando:

1. **Salvenfeuer!**

2. **Zug** (Abtheilung) — **Fert!**

3. **Auf Brust-** (Kopf-, Knie-) **Höhe — An!**

(oder, wenn über Visirschußweite „Auf ...
Meter — An!“)

4. **Feuer!**

1. *Feu de salve!*
2. *Peloton (Section) — armes!*
3. *A la poitrine (à la tête, aux genoux) — joue!*
(ou pour les distances plus considérables que le but en blanc «A ... mètres — joue!»)
4. *Feu!*

Nach abgegebenem Schuß hat der Mann den Karabiner sofort wieder zu laden und in der Stellung von „Fert“ das weitere Kommando abzuwarten.

Um das Salvenfeuer fortzusetzen, wird kommandirt: **124**

1. *An!*
2. *Feuer!*
1. *Joue!*
2. *Feu!*

Soll aus der Stellung von „An“ der Schuß nicht **125** abgegeben werden, so nimmt der Mann auf das Kommando:

Erstellt euch!
Remettez-vous!

wieder die Stellung von „Fert“ an.

126

Das Schnellfeuer wird abgegeben auf das Kommando:

1. **Schnellfeuer!**
2. **Zug (Abtheilung) — Fert!**
3. **Feuern!**
1. *Feu de vitesse!*
2. *Peloton (Section) — armes!.*
3. *Commencez le feu!*

Auf das dritte Kommando beginnen die Leute das Feuer.

Soll aus dem Salvenfeuer zum Schnellfeuer übergegangen werden, so fällt das zweite Kommando weg.

Bei zerstreuter Gefechtsart zu Fuß wird in der **127** Regel nur das Schnellfeuer angewendet.

Zum Beginn dieses Feuers kann anstatt des Kommandos das entsprechende Signal gegeben werden.

- 128** Um die Feuer einzustellen, wird kommandirt:

Feuer einstellen!

Cessez le feu!

oder es wird das entsprechende Signal gegeben.

- 129** Am Schlusse jeder Uebung hat eine genaue Inspektion über Karabiner und Munitionstaschen zu erfolgen. Zu dem Behufe läßt man die Karabiner schultern, die Verschlüsse mit der rechten Hand öffnen und leicht herausziehen, die Munitionstaschen aufschlagen.

Der Inspizirende überzeugt sich, daß weder im Lauf noch im Magazin (der Magazinhut soll sichtbar sein) Patronen verblieben sind und konstatirt den Inhalt der Taschen.

Nach beendigter Inspektion werden die Karabiner nach Vorschrift entspannt und bei Fuß genommen.

Exerzitien mit dem Revolver.

Art. 10.

Laden und Fertmachen.

Laden.

- 130** Das Laden geschieht auf das Kommando:

Zug (Abtheilung) — Ladt!

Peloton (Section) — Chargez!

Die rechte Hand übergibt der linken den Revolver, bringt den Hahn in Ruhrast, öffnet die Ladeklappe;

hierauf wird der Lauf gesenkt, eine Patrone nach der andern aus der Munitionstasche ergriffen und in den Cylinder geschoben, welcher vom Daumen, Zeig- und Mittelfinger der linken Hand gedreht wird.

Nachher wird die Ladeklappe mit der rechten Hand geschlossen, der Revolver in die rechte Hand gebracht und in die Stellung von „Gewehr — auf“ genommen.

Fertmachen.

Kommando :

Zug (Abtheilung) — **Fert!**
Peloton (Section) — *armes!*

Der Revolver wird in die linke Hand gelegt, der Hahn mit der rechten gespannt, eine Viertelswendung nach links gemacht und mit dem rechten Fuß (circa 30^{cm}) ausgefallen. Den Revolver auf die Höhe der rechten Schulter gebracht, die Mündung aufwärts gerichtet, den Zeigfinger längs dem Abzugbügel. 131

Art. 11.

Anschlag- und Zielübungen.

132

Anschlagübungen.

Kommando :

Anschlagübung — **an!**
Pour mettre en joue — *joue!*

1. Bewegung: Der rechte Arm mit leicht gebogenem Ellbogen ausgestreckt, den Lauf in horizontaler Lage in die Höhe des rechten Auges gebracht.

Zielübungen.

Kommando:

Zielübung!

Pour viser!

Fünf Bewegungen.

1. Bewegung: Gleich der ersten Bewegung der Anschlagübungen.

2. Bewegung: Mit dem zweiten Gelenk des Zeigefingers den Abzug am untern Ende erfaßt.

3. Bewegung: Die Mündung ruhig erhoben, bis das Korn in die gerade Linie fällt, welche vom Auge durch den Visireinschnitt nach dem Ziele führt.

4. Bewegung: Abdrücken und in der Stellung verharren.

5. Bewegung: Den Revolver in die Stellung von „Fert“ zurücknehmen, nachdem der Hahn wieder gespannt worden ist.

Art. 12.

Feuer.

- 134 Es gibt zweierlei Feuer, dasjenige vermittelt Spannen des Hahnes durch das rasch auf einander folgende Abdrücken, welches jedoch nur auf ganz kurze Entfernungen stattfinden soll, und dasjenige vermittelt Spannen des Hahnes mit der rechten Hand, wobei der Revolver in die linke gelegt wird und die rechte die Spannung ausführt. (Dieses Feuer soll immer in Anwendung kommen, wenn es die Umstände gestatten, das Feuer mit Ruhe auf das Treffobjekt abgeben zu können.)

Um das Feuer einzustellen wird kommandirt: **135**

Feuer einstellen!

Cessez le feu!

Der Hahn wird in Ruhrast und der Revolver in die Stellung von „Gewehr — auf“ gebracht.

Zwei Bewegungen.

1. Bewegung: Der Lauf wird auf die linke Hand gestützt, mit dem Daumen der rechten der Hahn erfaßt, mit dem Zeigfinger den Abzug abgedrückt und der Hahn langsam in Ruhrast gebracht.

2. Bewegung: Der Revolver wird in die Stellung von „Gewehr — auf“ gebracht.

Soll der Revolver entladen werden, so wird kommandirt: **136**

Entladen!

Retirez la cartouche!

Die rechte Hand übergibt den Revolver der linken, öffnet die Ladeklappe und bringt den Hahn in Ruhrast, dann wird der Revolver so in die linke Hand gebracht, daß der Hahnkamm und das obere Ende des Griffes in die Handfläche zu liegen kommen. — Abzugbügel gegen den Körper, Lauf nach aufwärts, vierter und fünfter Finger hinter den Abzug. Zeig- und Mittelfinger bewirken die Drehung des Cylinders. Vermittelst des Entladestockes werden nun die Patronen oder Hülsen ausgestoßen und erstere versorgt. Die Ladeklappe wird geschlossen, der Hahn in Ruhrast und der Revolver wieder in Stellung von „Gewehr — auf“ gebracht.

137 Auf das Kommando:

Zur Inspection — Gwehr!

Pour l'inspection — arme!

wird der Revolver mit der rechten Hand senkrecht vor das Kinn gebracht, Mündung aufwärts. Der Kolben wird einwärts gekehrt, der Hahn in Ruhrast gezogen und die Ladeklappe geöffnet. Nach beendigter Inspection werden die Revolver an Ort gebracht.

Exerzition mit dem Säbel.

Art. 13.

Gefechtshiebe, Stiche und Paraden.

138 Nachdem die Glieder und Rotten entsprechend geöffnet und der Säbel ergriffen, wird avertirt:

Achtung!

Säbelübungen!

Garde à vous!

Maniement du sabre!

Hierauf wird die Scheide ausgehakt, der rechte Fuß einen Schritt seitwärts, der Oberleib etwas nach vorwärts und die geschlossene linke Faust vor die Mitte des Unterleibes gebracht; im ganzen die Stellung zu Pferd nachahmend.

Hierauf wird kommandirt:

Be—deckt!

En — garde!

Zwei Bewegungen.

1. Bewegung: Der Säbel wird wie in der ersten Bewegung von „Säbel — raus“ vor das Kinn gebracht.

2. Bewegung: Den Arm rasch so weit nach vorn ausgestreckt, daß er noch mäßig gebogen bleibt. Die Faust kömmt ungefähr in die Höhe des rechten Auges, die Schneide nach auf- und auswärts, die Spitze um etwa 30^{cm} höher als das Gefäß.

Aus dieser Stellung erfolgen nun die Hiebe, Stiche 139 und Paraden auf folgende Kommandos:

Kopf — Hieb!

Tête — sabrez!

Zwei Bewegungen.

1. Bewegung: Die Säbelfaust wird rasch bis auf eine Spanne vor das linke Ohr zurückgenommen, mit der Säbelspitze nach rückwärts und ungefähr eine Spanne höher als das Gefäß, die Schneide nach aufwärts.

2. Bewegung: Wird ein kräftiger Hieb von oben nach unten gegen den Kopf des Gegners geführt, den Säbel nach unten und rückwärts bis in die „Bedecktstellung“ auslaufen lassend.

Kopf — Parade!

Tête — parez!

Die Säbelspitze wird aus der Bedecktstellung nach links derart gegen den Kopf angezogen, daß die Klinge ungefähr parallel mit den Schultern und die Spitze ungefähr eine Spanne höher, als das Gefäß zu stehen kommt.

Hieb — rechts!

A droite — sabrez!

Zwei Bewegungen.

1. Bewegung: Die Säbelfaust wird wie in der ersten Bewegung des Kopfhiebes gegen das linke Ohr zurückgenommen.

2. Bewegung: Ein kräftiger Hieb gegen die rechte Kopfseite des Gegners geführt und der Säbel dabei über den Kopf geschwungen, wieder in die Bedeckstellung gebracht.

Hiebparade — rechts!

A droite — parez!

Der Arm wird aus der Bedeckstellung etwas angezogen und die Faust etwas näher an den Kopf gebracht, mit der Schneide auswärts.

Hieb — links!

A gauche — sabrez!

Zwei Bewegungen.

1. Bewegung: Die Säbelfaust wird derart in die Höhe des rechten Ohres zurückgenommen, daß die Säbelklinge mit der Spitze nach rückwärts eine Spanne höher als das Gefäß und die Schneide nach links — und aufwärts zu stehen kommt.

2. Bewegung: Ein kräftiger Hieb gegen die linke Kopfseite des Gegners geführt und der Säbel dabei über den Kopf geschwungen wieder in die Bedeckstellung gebracht.

Hiebparade — links!

A gauche — parez!

Die Säbelfaust wird nach links bis auf zwei Spannen vor das Kinn gebracht, mit der Säbelklinge senkrecht, die Schneide halblinks und vorwärts.

Be — deckt!

Stich — vorwärts!

En — garde!

En avant — pointez!

Zwei Bewegungen.

1. Bewegung: Die Säbelfaust wird rasch bis in die Höhe des rechten Ohres zurückgezogen, mit der Klinge flach, die Spitze etwas nach vorwärts gesenkt, die Schneide nach rechts.

2. Bewegung: Ein kräftiger Stoß gegen die Brust des Gegners geführt.

Stich — rechts!

A droite — pointez!

Zwei Bewegungen.

1. Bewegung: Der Säbel wird wie in der ersten Bewegung von „Stich — vorwärts“ gegen das rechte Ohr zurückgenommen.

2. Bewegung: Ein kräftiger Stoß nach rechts gegen die Brust des Gegners geführt.

Stichparade — rechts!

Coup de point à droite — parez!

Zwei Bewegungen.

1. Bewegung: Die Säbelfaust wird bis auf zwei Spannen vor die Brust gebracht, mit der Klinge senkrecht nach aufwärts, die Schneide halbrechts und vorwärts.

2. Bewegung: Wird der Stoß des Gegners durch rasche Rechtsbewegung der Faust rechts seitwärts abgestoßen.

Stich — links!

A gauche — pointez!

Zwei Bewegungen.

1. Bewegung: Die Säbelfaust wird wie in der ersten Bewegung von „Stich — vorwärts“ gegen das rechte Ohr zurückgenommen.

2. Bewegung: Ein kräftiger Stoß nach links gegen die Brust des Gegners geführt.

Stichparade — links!

Coup de point à gauche — parez!

Zwei Bewegungen.

1. Bewegung: Die Faust wird nach links gegen die Brust angezogen, mit der Klinge wie in der ersten Bewegung von „Stichparade — rechts“.

2. Bewegung: Der Stoß des Gegners durch rasche Linksbewegung der Hand links seitwärts abgestoßen.

Richt — Euch!

Portez — sabre!

140 Bei diesen Säbelübungen ist hauptsächlich darauf zu achten, daß sich die Mannschaft ihre Gegner und deren betreffende Körpertheile jederzeit und genau vergegenwärtige um den Zweck dieser Uebungen zur richtigen Geltung bringen zu können. Ein Hauptaugenmerk ist ferner auf die Beweglichkeit des Oberleibes zu richten, welcher den Hieben, Stichen und Paraden nach der betreffenden Seite hin jederzeit kräftigst zu folgen hat.

Die Ausführung der letztern mit steifem unbeweglichem Oberleibe ist vollkommen zwecklos und zweck-

widrig und ist daher sorgfältig zu vermeiden zu trachten.

Um eine größtmögliche Beweglichkeit des Oberleibes zu erzielen, soll die „Bedecktstellung“ öfters rechts und links seitwärts, ja auch rückwärts genommen werden und sind in derselben Hiebe, Stiche und Paraden auszuführen. Bei zunehmender Fertigkeit der Mannschaft soll dieselbe in diesem Sinne so oft als möglich gewechselt werden.

Art. 14.

Gefechts-hiebe und Stiche gegen Infanterie.

Kommando:

141

Gegen Infanterie — Be—deckt!

Contre l'infanterie — en — garde!

Eine Bewegung.

Der Korb des Säbels wird in die Höhe der rechten Hüfte gebracht, die Schärfe des Säbels nach rechts auswärts und die Säbelspitze nach aufwärts.

Hieb zur Erde — rechts!

A terre à droite — sabrez!

Drei Bewegungen.

1. Bewegung: Bringt man den Oberkörper von der Hüfte etwas rechts seitwärts, wirft den Blick nach der Erde, läßt den Säbel mit ausgestrecktem Arme, die Schärfe desselben nach unten und rückwärts schauend, langsam auf der rechten Seite neben

dem Schenkel herunter, und bringt ihn mit ausgestrecktem Arm nach rückwärts.

2. Bewegung: Mache man eine schnelle Bewegung nach vorn und aufwärts, gleichsam um die gegen sich gerichtete Waffe des Infanteristen wegzuschlagen.

3. Bewegung: Führe man einen kräftigen Hieb von oben nach unten rückwärts und bringe den Säbel in die Bedeckung rechts seitwärts.

Stich zur Erde — rechts!

A terre à droite — pointez!

Zwei Bewegungen.

1. Bewegung: Den Oberleib etwas gegen den Pferdehals vorgebogen, die Faust in die Höhe der rechten Schulter zurückgezogen, sodaß die Nägel derselben nach unten zu stehen kommen und die Schärfe nach auswärts schaut, die Spitze gegen die Erde gesenkt.

2. Bewegung: Ein kräftiger Stoß gegen die Blöße des Gegners geführt.

Be—deckt!

Hieb zur Erde — links!

En garde!

A terre à gauche — sabrez!

Zwei Bewegungen.

1. Bewegung: Die rechte Schulter vorgenommen, den Oberleib etwas gegen die linke Seite gebogen, die Arme erhoben und etwas nach rechts gebracht, so daß die Schneide nach vorwärts kommt und die Spitze in die Höhe.

2. Bewegung: Ein Hieb auf der linken Seite von oben nach unten rückwärts gehauen und ins „Bedeckt“ links seitwärts gegangen.

Stich zur Erde — links!

A terre à gauche — pointez!

Zwei Bewegungen.

1. Bewegung: Die Faust in die Höhe der linken Schulter zurückgezogen, die Schärfe des Säbels nach rechts schauend, die Spitze gegen die linke Seite gesenkt.

2. Bewegung: Kräftig gegen die Blöße des Gegners ausgestochen.

Be—deckt!

Richt euch!

En — garde!

Portez — sabre!

Art. 15.

Gefechtshiebe gegen Kavallerie.

142

Gegen Kavallerie — Be—deckt!

Atta—quirt!

Contre la cavalerie — en — garde!

Attaquez!

Vier Bewegungen.

1. Bewegung: Ein Hieb links, der Säbel über den Kopf geschwungen, wieder in die Bedeckstellung gebracht.

2. Bewegung: Ein Hieb rechts, den Säbel ebenfalls durch eine auslaufende Bewegung über den Kopf wieder in die Bedeckstellung gebracht.

3. Bewegung: Ein Hieb links in die Höhe der linken Schulter, wird der Bewegung des Säbels Einhalt gethan, die Faust rasch gedreht, so daß die Schneide nach rechts zu stehen kommt.

4. Bewegung: Ein kräftiger Hieb nach rechts ausgeführt, den Säbel wie in der ersten Bewegung wieder in die Bedeckstellung gebracht.

II. Abschnitt.

Gymnastische Uebungen.

Allgemeine Bestimmungen.

Die gymnastischen Uebungen haben den Zweck, **143** den Soldaten körperlich auszubilden für den Reitunterricht und die Handhabung der Waffen vorzubereiten und sollen ihm gleichzeitig auch zur Unterhaltung dienen; es ist ihm daher in der Bekleidung jede, den Anstand nicht verletzende, Bequemlichkeit zu gestatten.

Alle Uebungen müssen immer mit Rücksicht auf Kraft und erlangte Geschicklichkeit des einzelnen Soldaten ohne alle Uebertreibung gemacht werden. Derselbe darf daher zu einer Leistung, wozu er die nöthige Kraft, Gewandtheit oder Ausdauer nicht besitzt, keinesfalls gezwungen werden.

Der Instruierende hat jede Uebung zu erklären und persönlich zu zeigen oder durch einen geschickten Soldaten zeigen zu lassen.

Ordnungs-Uebungen.

144 Je nach der Zahl der Mannschaft wird man dieselbe auf ein oder zwei Glieder antreten oder die Rottenkolonne bilden lassen. Zur Vornahme von Frei-Uebungen müssen zwischen den Einzelnen kleinere und größere Abstände hergestellt werden.

145 Steht die Mannschaft auf einem Gliede und befiehlt man:

Hände — an!

Mains — hanches!

so bewegt sich ein jeder mit Ausnahme des rechten Führers, sobald es ihm möglich wird nach der linken Seite, bringt die Hände so an die Hüften, daß die Daumen nach hinten, die übrigen Finger geschlossen nach vorn gerichtet sind, macht Halt, sobald er sich von seinem Nebenmanne rechts soweit entfernt hat, daß zwischen dessen linken und seinem rechten Ellbogen ein Zwischenraum von 2—3^{cm} entstanden ist und richtet sich nach dem stehen gebliebenen Führer aus.

Die Arme kehren zum Abhang — ihrer gewöhnlichen Lage an den Seiten des Körpers — zurück, auf:

Hände — ab!

Mains — bas!

146 Um ungehindert alle Körperbewegungen machen zu können, muß ein größerer Abstand geschaffen werden.

Abstand nach links (rechts) — March!

Distance à gauche (à droite) — Marche!

Der rechte (linke) Führer bleibt stehen, die Uebrigen setzen sich nach der linken (rechten) Seite hin in Bewegung und verfahren, wie oben angegeben, wenn, nachdem die gestreckten Arme seitwärts in Schulterhöhe gehoben worden, die Fingerspitzen der benachbarten Hände 2—3^{cm} von einander entfernt sind. Die Arme gehen alsdann ohne Weiteres zum Abhang zurück.

Nach rechts (links) schliesst euch — Marsch!

A droite (à gauche) serrez les files — Marche!

Alle mit Ausnahme des rechten (linken) Führers machen rechts (links) um, gehen vorwärts bis sie die zur Bildung eines geschlossenen Gliedes erforderlichen Stellungen eingenommen, machen Halt und Front und richten sich aus.

Freiübungen.

Art. 1.

Armübungen.

Das Armschwingen erfolgt im Allgemeinen aus 147 dem Abhang, in welchen die Arme aus jeder andern Lage, in der sie längere oder kürzere Zeit verbleiben, zurückkehren, wenn eine Uebung fortgesetzt gemacht, oder wenn verschiedene Lagen aufeinander folgend angenommen werden sollen.

Armschwingen vorwärts — schwingt!

Armschwingen vor- und seitwärts — schwingt!

Armschwingen seit- und vorwärts — schwingt!

Lancez les bras — en avant — lancez!

Lancez les bras — en avant et de côté — lancez!

Lancez les bras de côté et en avant — lancez!

Zu diesen wie zu den folgenden Uebungen wird der Instruirende gutthun, die einzelnen Bewegungen für sich nachzählend ausführen zu lassen.

- 148 Werden im Abhang die Unterarme mit zu Fäusten geballten Händen durch Beugen im Ellbogengelenk dem Oberarm möglichst genähert, so hat man die Lage zum

Armstoßen

angenommen, welches nichts anderes ist als ein rasches kräftiges Strecken der Arme nach irgend einer Richtung. Es kommen hiebei die Richtungen vor-, seit- und aufwärts in Betracht.

Zur Annahme der Haltung zum Stoßen wird geboten:

Arm zum Stoss — an!

Les poings contre les épaules — un!

Zum Aufgeben derselben

Arm — ab!

Les poings — bas!

Die Befehle zu den Uebungen des Stoßens lauten:

Armstossen vorwärts — Stosst!

Armstossen vor- und seitwärts — Stosst!

Armstossen vor-, seit- und aufwärts — Stosst!

Lancez les poings en avant — lancez!

Lancez les poings en avant et de côté — lancez!

Lancez les poings en avant, de côté et en haut — lancez!

- 149 Das Armkreisen wird zuerst in zwei Bewegungen ausgeführt.

Armkreisen vorwärts in zwei Zeiten — Eins! Zwei!

Circumduction des bras en avant en deux mouvements — Un! Deux!

Auf „Eins“ schwingen die gestreckten Arme vorwärts zur Hochhebbhalte, auf „Zwei“ setzen sie die Bewegung nach hinten fort bis zum Abhang, wobei sich die innern Handflächen nach außen drehen.

Beide Bewegungen folgen ohne Unterbruch aufeinander, wenn befohlen wird:

Armkreisen vorwärts — kreist!

Circumduction des bras en avant — Un!

Weitere Uebungen:

Armkreisen rückwärts — kreist!

Armkreisen vor- und rückwärts — kreist!

Circumduction des bras en arrière — Un!

Circumduction des bras en avant et en arrière — Un! — Deux!

Das Kreisen soll auch mit zu Fäusten geschlossenen Händen ausgeführt werden.

Art. 2.

Rumpfübungen.

„Rumpfbeugen“ findet statt, wenn der Oberkörper bei gestreckt bleibenden Beinen in eine Winkelhaltung zum Unterkörper gebracht wird, Strecken im Hüftgelenk führt ihn zur aufrechten Stellung zurück.

Es geschieht vorzüglich nach den drei Richtungen vor-, seit- und rückwärts; in einer schrägen Rich-

tung verbindet sich mit demselben eine Drehung des Oberkörpers um die Längsnachse.

Rumpfbeugen vorwärts — Beugt! Streckt!

(rückwärts, seitwärts links, seitwärts rechts!)

Flexion du torse en avant — Un! Extension — Deux! (en arrière, du côté gauche, du côté droite.)

Wechsel von Beughaltung vor- und rückwärts

(seitwärts links und rechts) — **Beugt!**

Changement de position fléchie en avant et en arrière (du côté gauche et droite) — *Un!*

Das Rumpfbeugen rückwärts soll mäßig und mit Vorsicht betrieben werden.

Folgen Rumpfbeugen und -Strecken gewöhnlich in gleichen Zeiten unmittelbar aufeinander, so heißt die Übung

151

Rumpfschwingen.

Es soll dasselbe nur mit mäßiger Geschwindigkeit geschehen.

Rumpfschwingen vorwärts — Schwingt!

Rumpfschwingen vor- und rückwärts! — Schwingt!

Balancer le torse en avant — Un!

Balancer le torse en avant et en arrière — Un!

Drehen des aufrecht bleibenden Körpers um die Längsnachse bei fest stehenden — am geeignetsten bei geschlossenen — Füßen wird

Rumpfdrehen

genannt.

Rumpfdrehen links (rechts) — Dreht! — Front!

Tournez le torse à gauche (à droite) — Un! — front!

Rumpfdrehen links und rechts — Dreht!

Tournez le torse à gauche et à droite — Un!

Wechsel von Drehhaltung links und rechts — Dreht!

Changement de position tournez à gauche et à droite —

Un!

Art. 3.

Beinübungen.

Erheben zum Stand auf den Fußspitzen und Ver- 152
weilen in demselben wird verlangt durch den Befehl:

Zehenstand — Hebt!

Sur la pointe des pieds — Un!

auf

Senkt!

Position — Deux!

Rückkehr zur Grundstellung.

Die unmittelbare Aufeinanderfolge beider Bewegun-
gen tritt ein, wenn man befiehlt:

Fusswippen — Wippt!

*Extension et flexion continues des pieds — Un! —
Deux!*

Wird ein Bein völlig gestreckt, durch schwung- 153
haftes Heben nach einer Richtung vom andern ent-
fernt und kehrt es alsdann ohne Weiteres in die
ursprüngliche Haltung zurück, so hat dasselbe ein

Spreizen

ausgeführt.

Der Fuß behält seine Lage wie in Grundstellung
und seine Spitze wird durch Strecken im Fußgelenk
möglichst abwärts gedrückt. Es soll auch das an Ort
bleibende Bein — das Standbein — nicht gebeugt
werden.

Das Spreizen wird vorzüglich in den Richtungen 154
vor-, seit- und rückwärts geübt, in ersterer soll das

Maß der Abweichung des spreizenden Beines vom Standbein mindestens einen rechten Winkel betragen.

Spreizen vorwärts (links, rechts) — **Spreizt!**

Spreizen seitwärts (links, rechts) — **Spreizt!**

Lancer la jambe (gauche, droite) *en avant* — *lancez!*

Lancer la jambe (gauche, droite) *de côté* — *lancez!*

- 155** Führt ein Bein nach einem Spreizen vorwärts (rückwärts) sofort, also ohne in Grundstellung anzuhalten, ein Spreizen rückwärts (vorwärts) aus, spreizt in gleicher Weise wieder vorwärts (rückwärts) u. s. f. und kehrt schließlich zur Grundstellung zurück, so bezeichnet man die Uebung als

Beinschwingen.

Beinschwingen links (rechts) **vor- und rückwärts** — **Schwingt!**

Beinschwingen links (rechts) **vor-, rück- und vorwärts** — **Schwingt!**

Balancer la jambe gauche (droite) *en avant et en arrière* — *Un!*

Balancer la jambe gauche (droite) *en avant, en arrière et en avant* — *Un!*

Auf ersteren Befehl haben drei Bewegungen:

1. Spreizen vorwärts, 2. Spreizen rückwärts, 3. Schließen; — auf letzteren vier zu erfolgen.

156

Knieheben

findet statt, wenn außer einem Beugen im Hüftgelenk auch ein solches im Kniegelenk eintritt, dadurch das Knie dem Oberkörper genähert und hierauf das Bein wieder zur Grundstellung gestreckt wird. Der Oberschenkel soll mindestens in wagrechte Lage er-

hoben werden, und der Unterschenkel während seiner Bewegung nahezu vertikale Lage beibehalten. Fußspitze in ursprünglicher Lage. Ruhiges Verhalten des Oberkörpers.

Knieheben links (rechts) — Hebt!

Knieheben wechselbeinig — Hebt!

Levez le genou gauche (droite) — levez!

Levez les genoux alternativement — levez!

Man ordnet das Knieheben auch in der Weise an, daß die Annahme der Grundstellung erst nach längerem oder kürzerem Verweilen im Stand auf einem Bein eintritt. Die Befehle sind die nämlichen. Der Befehl zur Rückkehr in die Grundstellung:

Senkt!

Position — Un!

In der Stellung von Knieheben wird das Fußwippen **157** und Fußrollen befohlen. Das Fußwippen ist eine fortgesetzte Bewegung der Fußspitze nach auf- und abwärts und geschieht auf das Kommando:

Fußwippen — Wippt!

Halt!

Extension et flexion continues du pied — Un! — Deux!

Beim Fußkreisen beschreibt die Fußspitze fortgesetzt einen kreisförmigen Bogen nach rechts oder links.

Fußkreisen rechts (links) — Kreist!

Halt!

Circumduction du pied droite (gauche) — Un! — Deux!

Fersenheben rückwärts geschieht durch ein Aufheben des Fußes nach rückwärts, bis die Wade am

Oberschenkel anliegt. Die Hand erhält den Unterschenkel durch Fassen am Fußgelenk in dieser Lage, der Oberschenkel darf dabei nicht nach vorwärts kommen.

Fersenheben rechts (links) rückwärts — Hebt!

Senkt!

Levez le talon droite (gauche) en arrière — levez!

Position — Un!

158

Kniebeugen

tritt ein, wenn durch Beugen in sämtlichen Gelenken der Beine, am stärksten im Kniegelenk, der aufrecht verbleibende Körper sich senkt. Die Kniee entfernen sich dabei in der Richtung der Fußspitzen von einander, die Fersen werden vom Boden erhoben und bleiben möglichst geschlossen, durch Strecken wird wieder Grundstellung angenommen.

Beim gewöhnlichen Kniebeugen bilden Ober- und Unterschenkel annähernd einen rechten Winkel, beim tiefen Kniebeugen nähern sie sich so weit immer möglich, also schließlich so, daß sie aufeinander zu liegen kommen.

Kniebeugen — Beugt!

Streckt!

Tiefes Kniebeugen — Beugt! — Streckt!

Flexion des genoux — Un!

Extension — Deux!

Grande flexion des genoux — Un! Extension — Deux!

Bei letzterer Uebung läßt man das Beugen, sowie auch das Strecken anfänglich je in zwei Bewegungen vollziehen, bei deren erster jeweiligen gewöhnliches Kniebeugen eintritt; hernach erst je in einer Bewegung.

Aufeinander folgendes Kniebeugen und Strecken
heißt

Kniewippen.

Kniewippen — Wippt!

Tiefes Kniewippen — Wippt!

Fléxion et extension continues des genoux — Un! —

Deux!

Grande fléxion et extension continues des genoux —

Un! — Deux!

Art. 4.

Sprung-Uebungen.

Läßt man auf ein gewöhnliches Kniebeugen ein
kräftiges Strecken der Beine folgen, so wird der
Körper vom Boden abgestoßen, bleibt einige Augen-
blicke von ihm entfernt und kehrt dann wieder auf
denselben zurück. Dieser Vorgang heißt

159

Sprung.

Die Rückkehr auf den Boden — der Niedersprung
— soll stets auf die Fußspitzen erfolgen, und es soll
in dem Moment, da dies geschieht, ein Kniewippen
beginnen, mit dessen Beendigung der Körper wieder
Grundstellung erlangt. Der Oberkörper soll aufrecht
bleiben, die Beine sind während des Fliegens, d. h.
während der Körper den Boden verlassen hat, ge-
streckt und geschlossen zu halten.

Sprung an Ort — Sprung!

Saut sur place — Un!

Sollen mehrere Sprünge unmittelbar aufeinander
folgen, dann bildet das Beugen beim Niedersprung des

einen den Anfang für den folgenden Sprung, sodaß erst nach dem letzten wieder Grundstellung angenommen wird.

2 (3, 4) Sprünge an Ort — Sprung!

2 (3, 4) Sauts sur place — Un!

Das Springen von Ort wird nur in der Richtung vorwärts betrieben; bei demselben ist ein etwelches Verneigen des Oberkörpers beim Beginn der Bewegung nothwendig.

Sprung vorwärts — Sprung!

Saut en avant — Un!

Geräth - Uebungen.

Art. 5.

Uebungen im Springen.

160 Beim Springen über die Schnur handelt es sich zunächst darum, den Absprung mit dem einen Fuß ebenso sicher zu erlernen wie mit dem andern. Weite und Höhe des Sprunges kommen daher anfänglich weniger in Betracht, sondern vorzüglich sichere und gute Ausführung desselben, welch letztere namentlich einen tadellosen Niedersprung erheischt.

Die Zahl der Schritte beim Angehen und Anlaufen, wie auch die Art des Antretens wird anfänglich genau festgesetzt, dann aber fordere man nach und nach ohne derartige Bestimmungen, daß mit dem linken

oder mit dem rechten Fuß abgesprungen werde. Den Anlauf lasse man nicht zu lang nehmen.

Ist die erforderliche Sicherheit im Abspringen erlangt, dann sucht man die Leistungsfähigkeit des Mannes zu steigern, indem man von ihm Sprünge von nach und nach immer zunehmender Größe fordert, welche durch die Entfernung des Sprungbrettes von der Schnur und die Höhe der letztern über dem Boden bestimmt werden. Erst übt man den Sprung in die Weite, dann in die Höhe und schließlich in die Höhe und Weite zugleich.

Diese Sprünge sind auch aus dem Stand mit geschlossenen Füßen vorzunehmen.

Mit zunehmender Fertigkeit im Springen soll das Sprungbrett immer weniger zur Anwendung gelangen und endlich gänzlich beseitigt werden.

Alsdann wird man sich dem Springen über natürliche Hindernisse, wie Gräben und Zäune, Erdaufwürfe etc. zuwenden, unebenes Terrain aufsuchen, das zur Anwendung des Erlernten Gelegenheit bietet und auch zu Sprüngen in die Tiefe Veranlassung gibt.

Art. 6.

Uebungen am Stemmbock oder Voltigirbock. 161

1. Sprung zum Seitstütz.
2. Aus Seitstütz mit Niederspringen zurück zum Seitstütz.
3. Sprung zum Seitstütz mit Sprüngen seitwärts.

4. Sprung zum Reitsitz außerhalb einer Pausche. Absitzen durch Spreizen vor- und rückwärts.
5. Sprung zum Reitsitz im Wechsel außerhalb der einen und andern Pausche.
6. Aus Reitsitz außerhalb einer Pausche mit Niedersprung zurück zum gleichen Sitz.
7. Sprung zum Reitsitz zwischen den Pauschen und Absitzen durch Spreizen vor- und rückwärts.
8. Aus Reitsitz zwischen den Pauschen mit Niederspringen zurück zu demselben Sitz.
9. Aus Reitsitz schwingen vor- und rückwärts mit Sitz beim Vorschwung.

Die Sprünge auf und über den Balken erfolgen aus Seitstand, die Breitenachse des Körpers — eine durch die Schultern hindurchgehend gedachte und die Breite desselben angehende Linie — ist mit dem Balken parallel.

- 162** Der Turnende macht Front gegen den Balken und nimmt Grundstellung an, die Hände ergreifen die Pauschen insofern nicht speziell anders bestimmt wird. Einige Bemerkungen, die einzelnen Uebungen betreffend, werden hier am Platze sein.

1. Im Seitstütz wird der Körper von den gestreckten Armen getragen, die Breitenachse ist dem Balken parallel.

2. Der Niedersprung endigt nicht in Grundstellung sondern es wird durch das bei ihm eintretende Strecken der Beine der Körper wieder in die Höhe gestoßen

und gelangt ohne im Stand zu verweilen, sofort wieder zum Seitstütz.

3. Dem Sprung zum Stütz folgt unmittelbar der Niedersprung zum Stand, welcher mit geschlossenen Füßen zu machen ist.

4. Reitsitz ist der Sitz auf dem Balken, der demjenigen eines Reiters zu Pferd entspricht. Die Beine sind gestreckt, die Fußspitzen abwärts und nach außen gerichtet. Beim Absitzen durch Spreizen vorwärts stützen die Arme hinten, bei dem durch Spreizen rückwärts vor dem Körper auf den Balken. Jede Art des Absitzens kann ohne und mit Vierteldrehung gemacht werden.

5. Man geht erst zum Reitsitz außerhalb der einen Pausche, kehrt durch Spreizen rückwärts zum Seitstand zurück, nimmt alsdann Reitsitz außerhalb der andern Pausche — hierauf wieder die Ausgangsstellung an.

6. Bezüglich des Niederspringens siehe 2.

7. Beim Absitzen wird Vierteldrehung ausgeführt, sodaß man wieder zum Seitstand gelangt.

8. Bezüglich des Niederspringens gilt das unter 2 Gesagte.

9. Beide Hände befinden sich auf der Pausche vor dem Körper, beim Rückschwung wird dieser von beiden Armen getragen; die Beine sollen über den Balken hinauf bis zum Schließen geschwungen werden.

Da wo diese Uebungen am Voltigirbock ausgeführt werden, kommen noch folgende hinzu: 163

1. Ueberspringen seitwärts mit Auflegen der Hände.

Die Hände werden an die Pauschen gelegt, beide Beine durch kräftigen Abstoß der Füße geschlossen, seitwärts über das Pferd gebracht, die Pauschen gelassen und jenseits wieder Grundstellung angenommen. (Diese Uebung kann auch mit Anlauf ausgeführt werden.)

Bei langgestelltem Voltigirbock ohne Pausche.

2. Aufspringen in den Stand und Abspringen vorwärts.

Durch Anlauf und Auflegen der Hände wird mit geschlossenen Füßen auf den Bock gesprungen, Körper aufrecht; durch Vorbiegen beide Hände möglichst weit vornen aufgelegt und durch Abstoßen mit den Füßen und Springen über das Ende wieder Grundstellung angenommen.

3. Auf- und Ueberspringen durch Auflegen der Hände.

Nach gutem Anlauf beide Füße gleichzeitig kräftig vom Sprungbrette abgestoßen, der Oberkörper nach vorwärts geschneilt, die Hände möglichst weit vornen auf den Voltigirbock aufgelegt und durch Spreizen der Beine über das Ende desselben der Niedersprung auf der andern Seite bewerkstelligt.

Voltigir-Uebungen am lebenden Pferde.

Art. 7.

Auf gesatteltem Pferde.

Auf- und Absitzen aus dem Stütz; Füße 164
rückwärts schwingen. Abschwingen links
oder rechts seitwärts aus dem Sitz.

Der Mann legt die linke Hand auf den vorderen, die rechte Hand auf den hintern Zwiesel, springt in den Stütz auf, bringt die rechte Hand als Stütze des Oberleibes an den vordern Zwiesel, hebt das rechte Bein hoch über die Kruppe und läßt sich leicht in den Sattel herab.

Um aus dem Reitsitze die Füße rückwärts zu schwingen, stützen die Hände auf den vorderen Zwiesel auf und die gestreckten Füße so stark nach rückwärts geschwungen, daß über dem Pferde die Sporen sich berühren, dann senkt sich der Mann wieder langsam in den Reitsitz.

Zuletzt wird das Abschwingen links oder rechts seitwärts gemacht, mit denselben Hilfen und durch Abstoßen der Hände.

Aufschwingen aus dem Stütz am Halse, Abschwingen links oder rechts seitwärts aus dem Reitsitze.

Zum Aufschwingen am Halse erfaßt der Mann beiläufig zwei handbreit vom Widerriste mit der fest zu schließenden linken Hand ein Büschel Mähne, die

rechte Hand erfaßt den vordern Zwiesel; nun springt der Soldat in den Stütz auf, wobei die geschlossene linke Hand zu wenden und mit dem Ballen auf den Kamm zu stemmen ist. Hierauf werden die Füße etwas nach rückwärts geschwungen, wonach unter einer Linkswendung der rechte Fuß über den Hinterzwiesel gebracht wird und der Mann leicht in den Sitz einfällt.

Art. 8.

Volltigiren auf ungesatteltem Pferde.

Auf der Stelle.

- 165** Auf- und Absitzen aus dem Stütz auf beiden Seiten, Füße rückwärts schwingen. Abschwingen links oder rechts seitwärts aus dem Sitz.

Zum Aufspringen legt der Mann die Hände auf den Rücken des Pferdes und springt in den Stütz, stellt die rechte Hand neben die linke, führt die rechte Hand gestreckt und schwebend über die Kruppe, wendet sich links und läßt sich langsam in den Reitsitz nieder. Hierauf legt er knapp vor dem Leibe die rechte Hand vor die linke auf das Pferd und führt den linken Fuß schwebend über dasselbe. Der Mann kommt hiedurch in den Stütz auf die andere Seite.

Endlich springt er leicht auf den Boden nieder und gleich wieder in den Stütz zurück, aus welchem dann das Aufsitzen mit dem linken Fuße geschieht.

Hierauf schwingt der Mann die gestreckten Füße so stark nach rückwärts, daß über dem Pferde die Sporen sich berühren, und senkt sich wieder in den Reitsitz. — Nach einigen Wiederholungen schwingt er sich dann mit denselben Hilfen und dem Abstoß der Hände links oder rechts seitwärts ab.

Aufschwingen aus dem Stütz am Halse. 166
Abschwingen links (rechts) seitwärts aus dem Sitz.

Zum Aufschwingen erfaßt der Mann mit der linken Hand (wie auf gesatteltem Pferde) die Mähne und legt die rechte Hand auf den Rücken des Pferdes.

Aufschwingen von rückwärts.

Hiezu nimmt der Mann einen Anlauf nach der Kruppe des Pferdes und schwingt sich durch kräftiges Abstoßen mit den Füßen und Auflegen der Hände auf die Kruppe in den Reitsitz.

Dritter Abschnitt.

Fechten.

Art. 1.

Vorbereitung zum Fechten.

- 167** Als Vorbereitung zum Fechten dienen die Uebungen am Hauständer, welche erst stehenden Fußes, dann im Schritt und bei zunehmender Fertigkeit im Laufschriff ausgeführt werden. Es kommen hiebei nur die in den Säbel-Exerzitien enthaltenen Hiebe zur Anwendung.
- 168** Der Instruirende läßt die auf ein Glied angetretene Mannschaft an einem Hauständer vorbei defiliren. Im Anfang hält der Mann, beim Hauständer angekommen, an, nimmt Bedecktstellung und gibt den anbefohlenen Hieb (Kopfhieb, Hieb rechts, Hieb links) kräftig auf diesen ab, nimmt Bedecktstellung, schultert den Säbel und schließt, indem er einen Bogen um den Hauständer beschreibt, wieder hinten an der Abtheilung an.

Wenn die Mannschaft gelernt hat, die einzelnen Hiebe richtig und kräftig auszuführen, so läßt man erst zwei, später drei Hiebe in Verbindung mit einander ausführen. Ist diese Uebung stehenden Fußes genügend vorbereitet, so wird sie im Schritt und endlich auch im Laufschrift ausgeführt, wobei die Mannschaft abwechselnd links und rechts am Hauständer vorbeimarschirt und die Bedeckstellung rechts oder links zu nehmen hat.

Bei zunehmender Fertigkeit werden zwei, vier und endlich sechs Hauständer aufgestellt und bestimmt der Instruirende, welche Hiebe auf jeden einzelnen Hauständer geschlagen werden sollen, wobei er besonders darauf Acht zu geben hat, daß jeder einzelne Hieb genau nach Vorschrift abgegeben werde.

Diese Uebungen werden mit dem Mannschaftssäbel gemacht.

Art. 2.

Vorübungen.

Ist die Mannschaft derart genügend vorbereitet 169 und zum Verständniß der einzelnen Hiebe gekommen, so läßt man sie mit dem hölzernen Säbel die Hiebe, Stiche und Paraden in folgender Weise ausführen:

Die Abtheilung tritt mit geschultertem Säbel auf zwei Glieder an.

Um den nöthigen Abstand zwischen den einzelnen Leuten zu erhalten wird kommandirt:

Nach links (rechts) Abstand genommen!
A gauche (à droite) prenez les distances!

worauf ein jeder nach links (rechts) soweit Abstand nimmt, bis die Spitze des mit ausgestrecktem Arm gehaltenen Säbels des Nachbars zur Rechten nicht mehr berührt. Der Flügelmann rechts bleibt stehen.

Das erste Glied geht nun vor auf das Kommando:

Erstes Glied — Vorwärts — Marsch!

Le premier rang en avant — Marche!

macht auf

Rechts umkehrt — Halt!

Demi-tour — Halte!

Front gegen das zweite Glied.

Es steht so der Vordermann seinem Hintermann als Gegner gegenüber.

Um den zum Fechten nöthigen Abstand zwischen diesen zu gewinnen, hält ein Jeder auf das Kommando:

Abstand genommen!

Prenez les distances!

170

den Säbel mit ausgestrecktem Arm vor sich. Schneide nach abwärts, bis die Spitze des Einen das Stichblatt des andern Säbels berührt.

Hierauf wird Grundstellung angenommen, indem die Spitze des Säbels auf den Boden gesenkt wird, Schneide und Korb nach rückwärts, der Daumen auf der Daumenaufschlagfläche, der Arm senkrecht herabhängend.

Das Annehmen der Fechtstellung erfolgt auf das Kommando:

Bedeckt!

En — garde!

in zwei Bewegungen.

Auf „Eins“ wird der linke Fuß nach links gedreht, der Absatz des rechten gleichzeitig in die Fußhöhle des linken gebracht, die Fußspitze in gerader Linie gegen den Gegner gekehrt, sodaß die Füße einen rechten Winkel bilden.

Der Säbel so aufgenommen, daß das Stichblatt 6^{cm} vom Kinn entfernt ist, die Schneide nach links gekehrt, der Ellbogen leicht an den Leib geschlossen.

Die Kniee sollen dabei angezogen, jedoch nicht steif gehalten sein. Der Oberleib senkrecht auf den Hüften, die linke Schulter zurückgezogen, der Blick auf den Gegner gerichtet.

Auf „Zwei“ wird der rechte Fuß circa 40^{cm} gerade vorgesetzt, der rechte Arm vorwärts gebracht und leicht gebogen. Die Faust in der Höhe des Kinnes, die Schneide nach rechts gekehrt, jene des Gegners leicht berührend, die Spitze nach vorwärts, der linke Arm wird auf den Rücken gelegt, die Handballe auswärts gekehrt, so daß sie vom Gegner nicht getroffen werden kann.

Beide Kniee gebogen, die Schwere des Körpers mehr auf dem linken Fuß ruhend, damit der rechten Seite zur Ausführung jeder Bewegung Spielraum gelassen werde.

Der Instruierende läßt nun abwechselnd je ein Glied die Hiebe und Stiche, wie sie im Reglement für die

Säbelübungen enthalten sind, ausführen, während das andere Glied diese parirt.

Im Anfang sollen nur die einfachen Hiebe und Stiche ausgeführt, bei größerer Fertigkeit diese mehr derart combinirt werden, daß Hiebe und Stiche als Finten gebraucht und in Verbindung mit den eigentlichen Hieben und Stichen gebracht werden können.

Art. 3.

Eigentliches Fechten.

- 171 Werden die vorhergehenden Uebungen befriedigend ausgeführt, so wird zum eigentlichen Fechten übergegangen.

Zu diesem Zweck tritt die Mannschaft mit Maske, Fechthandschuh und dem Mannschaftssäbel an.

Nachdem Bedeckstellung angenommen ist, sucht ein Jeder auf das Kommando:

Los!

Attaquez!

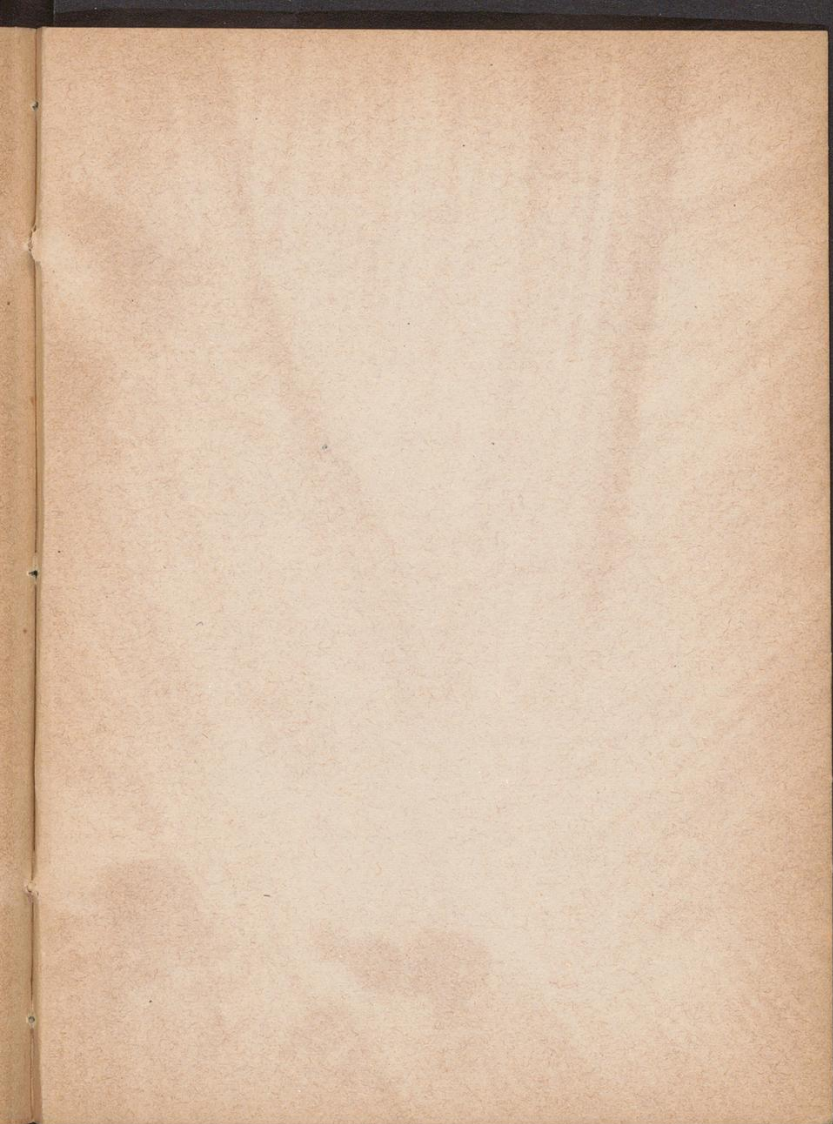
seinem Gegner einen der gelernten Hiebe beizubringen.

— Die Stiche sollen dabei nicht ausgeführt werden.

Der Instruirende hat darauf zu achten, daß die Hiebe präzis geschlagen werden und kein wildes Losschlagen entsteht.



1926, 1120.



170200